

Ausgabe 4
2019

punktum.
betonbauteile



Betonfertigteile. Betonwaren. Betonwerkstein.

Editorial	3
Technik	4
+ Position Betonfertigteile und das BBQ-Konzept.	5
Wirtschaftspolitik	13
Wirtschaft und Öffentlichkeitsarbeit	14
Recht	18
Aus- und Weiterbildung	19
Veranstaltungen	25
Branche intern	28
Termine	29
Impressum	30

► Service

Informationen, Dokumente und Webseiten möglichst schnell und unkompliziert aufrufen – mit QR-Codes und bit.ly-Links unterstützen wir Sie dabei. Mittels QR-Codes können Sie Informationen auf Ihrem Smartphone scannen, während bit.ly überlange Internetlinks von Dokumenten und Unterseiten einer Webseite auf eine angemessene Länge kürzt. Dieses dient auch der Lesbarkeit im Heft.

Beton – Akzeptanz und Konflikt.

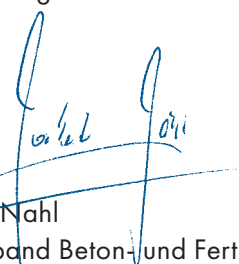
Sehr geehrte Branchenpartner der Hersteller von Betonfertigteilen, Betonwaren und Betonwerkstein, liebe Mitglieder unserer Verbände,

mit dem Koalitionsvertrag der Bundesregierung wurde der Bau von 1,5 Mio. Wohnungen in der laufenden Legislaturperiode beschlossen. Die Praxis zeigt jedoch, dass politische Bekundungen und Realität noch weit auseinanderliegen. Das Wunschziel von 375.000 Wohnungen pro Jahr wird immer noch deutlich unterschritten. Dies spiegelt sich in einem heiß umkämpften Wohnungsmarkt und steigenden Mieten wieder. Der Baubedarf wiederum steigt weiterhin und somit die Nachfrage nach Beton, Betonfertigteilen und Betonwaren.

Die Grundlage für unseren Werkstoff wird zunehmend knapp.

Der natürliche, nicht brennbare Baustoff Beton ist ein Multitalent, welcher zum größten Teil aus Sand und Kies besteht. Sand und Kies sind in Deutschland geologisch in großen Mengen vorhanden und verfügbar. Für Kritiker ist diese Tatsache allerdings nicht ausschlaggebend, sollte doch auch mit ausreichend verfügbaren Ressourcen nachhaltig umgegangen werden. Durch „künstliche“ Verknappung, sprich erschwerten Zugang zu Sand und Kies, ist der Ressourcenmangel ein hausgemachtes Problem. Schnell fällt da das Wort Recycling. Ressourceneffizienz kann ich da nur begrüßen, die aktuellen Fakten sprechen jedoch eine andere Sprache. Nur wenige Materialien lassen sich tatsächlich vollständig recyceln und später als qualitativ ausreichende Rohstoffe oder Zuschlagsstoffe für Beton einsetzen. Je hochwertiger die Wiederverwertung ist, desto aufwendiger die Trennung von brauchbarem und unbrauchbarem Material. Das heißt auch mehr Energieeinsatz und mehr Abfall für Deponien. Zudem wäre für den immensen Bedarf an Rohstoffen die Menge an Recycling-Material gar nicht verfügbar. Aktuell können lediglich rund 10 % des Bedarfs durch Recycling-Baustoffe in Deutschland gedeckt werden. Hinzu kommt, dass bisher wenige öffentliche Bauherren Recycling-Material für ihre Bauvorhaben aus-schreiben. Dennoch: Ressourcenschonung durch effiziente Bauweisen (Senkung des Primärenergiebedarf) wird immer mehr Kernthema der Zukunft sein. Die Fertigteilindustrie wird sich stellen müssen und stellt sich teilweise bereits jetzt einer Kreislaufwirtschaft mit deren zunehmenden Herausforderungen. Eine wichtige Rolle spielt hierbei auch die Bundesregierung in der Abstimmung von Rohstoffstrategien und ihrem Ressourceneffizienzprogramm „ProgRess III“, welches Ziele, Leitideen und Handlungsansätze zum Schutz der natürlichen Ressourcen festlegt.

Besonders wichtig ist eine breite Akzeptanz und Aufklärung, um Konflikte zwischen Unternehmen der Rohstoffgewinnung und Umweltinitiativen zu vermeiden. Zu dieser beschriebenen Problematik kommt eine Weitere hinzu. Im Zuge des Kohleausstiegs kommt ein Wegfall des für die Herstellung von Beton benötigten Bindemittels Flugasche erschwerend hinzu. Diese kann zukünftig und zunehmend nur von Primärrohstoffen ersetzt werden. Mit emotionalen Forderungen zur Rücknahme bereits genehmigter Abbaurechte von Sand und Kies kommen wir im Moment nicht weiter. Die aktuelle Situation sollte zwischen Politik, Verbänden, Industrie, Bürgern und Medien sachlich betrachtet und eine möglichst einvernehmliche Lösung gefunden werden, um den Baustoff Beton zukunftsfähig weiter aufzustellen.



Norbert Nahl
Fachverband Beton- und Fertigteilwerke
Sachsen/Thüringen



Ingolf Pompe / schlaich bergemann partner

Bleichinselbrücke Heilbronn, Verbundkonstruktion mit obenliegender Betonfahrbahnplatte (Halbfertigteile) und Stahlhohlkästen als Längsträger.

Deutscher Brückenbaupreis 2020.

Die Bundesingenieurkammer und der Verband Beratender Ingenieure (VBI) loben bereits zum 8. Mal den Deutschen Brückenbaupreis aus. Gesucht werden Deutschlands beste Bauingenieurleistungen im Brückenbau. Einsendeschluss ist der 14. September 2019.

Vorschläge können von Einzelpersonen, Unternehmen, Berufsorganisationen, Verbänden und Institutionen, Bauherren oder Bauträgern ebenso wie von den beteiligten Ingenieuren und Architekten selbst eingereicht werden. Die vorgeschlagenen Bauwerke müssen in Deutschland stehen und zwischen dem 1. September 2015 und dem 1. September 2019 fertiggestellt sein. Es zählt der Tag der bautechnischen Abnahme.

Preisträger 2018 war die Bleichinselbrücke Heilbronn in der Kategorie „Straßen- und Eisenbahnbrücken“. Die Jury

lobte damals die überzeugende Umsetzung aller Anforderungen an ein schönes, wartungsarmes und preiswertes Bauwerk. Die besondere Konstruktion und die Verwendung von Fertigteilen gestatteten ein sehr günstiges Montagekonzept, das den Bau der Brücke in nur 15 Monaten unter minimaler Einschränkung der Schiffbarkeit des Alt-Neckar ermöglichte und zu geringen Baukosten führte. Es wäre schön, wenn auch 2020 wieder ein Projekt mit Betonfertigteilen gewinnt – dann vielleicht auch als Haupttragwerk.

Der Deutsche Brückenbaupreis 2020 ist ein ideeller Preis und wird alle zwei Jahre für ein fertiggestelltes Brückenbauwerk vergeben und zwar in den Kategorien „Straßen- und Eisenbahnbrücken“ sowie „Fuß- und Radwegbrücken“. Dabei sind innovative Großprojekte genauso gefragt wie gelungene kleine Konstruktionen oder herausragende Sanierungen.

Bei dem ausgezeichneten Bauwerk muss es sich um ein ganzheitlich gelungenes Ingenieurbauwerk handeln. Bewertungskriterien sind vor allem Gestaltung und Einbindung in das Umfeld, Funktion, Konstruktion, Innovation, Planungs- und Bauverfahren, Nachhaltigkeit und Wirtschaftlichkeit.

➔ brueckenbaupreis.de



*Deutscher Brückenbaupreis –
Bewerbung bis 14. September 2019.*

Position.

Betonfertigteile und das BBQ-Konzept.

Im Jahre 2014 ist in den Gremien des DIN der Versuch gescheitert, für die neue EN 206 Beton – Festlegung, Eigenschaften, Herstellung und Konformität das nationale Anwendungsdokument DIN 1045-2 Tragwerke aus Beton, Stahlbeton und Spannbeton – Teil 2: Beton – Festlegung, Eigenschaften, Herstellung und Konformität – Anwendungsregeln zu DIN EN 206 zu überarbeiten und zu verabschieden. Die beteiligten Kreise konnten sich insbesondere nicht darauf einigen, den Regelungsumfang der nationalen Anwendungsnorm auf die durch die internationalen Normungsregularien von CEN und DIN vorgegebenen Inhalte zu beschränken. Stattdessen wurde ein Auftrag an den Deutschen Ausschuss für Stahlbeton (DAfStb) erteilt, auf Basis der europäischen Normen außerhalb der strengen DIN-Regularien ein neues nationales Regelwerkkonzept für den Betonbau zu erarbeiten. Dabei sollte der über die europäischen Normen hinausgehende nationale Regelungsstand fortgeschrieben werden. Hierfür wurde die Idee eines Klassenkonzepts in Abhängigkeit der Komplexität der Bauaufgabe entwickelt: Die einfachste Klasse soll allein durch die europäische Norm und die dort verankerten national festzulegenden Parameter bestimmt werden. Für komplexere Bauaufgaben sollen zusätzliche Festlegungen formuliert werden und für besondere Aufgaben des Ingenieurbaus soll ein Rahmen für projektspezifische Festlegungen aufgezeigt werden.

Bei der Erarbeitung einer entsprechenden DAfStb-Richtlinie Betonbauqualität für Tragwerke aus Beton, Stahlbeton und Spannbeton – Gesamtheitliche Regelungen für Bemessung und Konstruktion, Beton und Ausführung (BBQ-Richtlinie) wurden mit Blick auf die Betonbauqualität insbesondere Fragen der Schnittstellen und Kommunikation zwischen den am Bau Beteiligten ins Zentrum der Diskussionen gerückt. Das führte dazu, dass neben dem Baustoff auch die Planung, Bemessung, Konstruktion und Bauausführung integral in der BBQ-Richtlinie behandelt werden sollen.

Zunehmend umstritten ist jedoch, wie dieses Regelwerk letztlich aufgebaut sein soll. Während der Bereich des nicht harmonisierten Ortbetonbaus ein vollständig nationales Regelwerk erstellen möchte, das die europäischen Regeln weitgehend inkludieren, aber nicht explizit ausweisen soll, sind die harmonisierten Betonfertigteile an den Originaltext der harmonisierten europäischen Normen und die dortigen verbindlichen Regelungen und Verweisungen gebunden. Im ungünstigsten Fall würde daher für Betonfertigteile die Einhaltung von europäischem und nationalem Regelwerk jeweils separat erforderlich und zu dokumentieren sein. Die



FDB

Vertreter der Betonfertigteilindustrie in den zuständigen Technischen Ausschüssen des DAfStb befürchten jedoch, dass diese Dualität der Anforderungen an das Produkt gegen europäisches Recht verstoßen würden. Sollte es im Detail zu widersprüchlichen Regelungen im nationalen und europäischen Regelwerk kommen, die nicht miteinander vereinbar sind, wäre eine rechts- und normenkonforme Herstellung von Betonfertigteilen gar nicht mehr möglich. Das ist unbedingt zu vermeiden.

Für den Bereich der Betonfertigteile ist es also unabdingbar, dass es zu der europäischen Produktnorm EN 206 zunächst eine korrespondierende Anwendungsregel wie die bisherige DIN 1045-2 gibt. Wenn mit Blick auf die Schnittstellen und Kommunikation der am Bau Beteiligten darüber hinaus weitere Festlegungen zu treffen sind, so sollten diese Bestandteile von ergänzenden Regelwerken sein, die individuell privatrechtlich vereinbart werden können.

Die angesprochenen Schnittstellen sind beim Bauen mit Betonfertigteilen oftmals gänzlich andere als bei der Ortbetonbauweise. Deshalb erscheint ein stark von den Schnittstellen der Ortbetonbauweise abgeleitetes Klassenkonzept für die Betonfertigteilbauweise ungeeignet.



sdc core_fotolia.de

Forschung.

Dauerhaftigkeitsnachweise chemisch beanspruchter Betone und Betonbauteile.

Die Forschungsvereinigung der deutschen Beton- und Fertigteileindustrie betreut in Kooperation mit dem Deutschen Beton- und Bautechnik-Verein (DBV) ein Forschungsprojekt zur Entwicklung eines Nachweiskonzeptes für den chemischen Angriff auf Beton durch organische und anorganische Säuren.

Ziel des Forschungsvorhabens ist es, leistungsbezogene Dauerhaftigkeitsnachweise für Betone und Betonbauteile zu entwickeln, die einem chemischen Angriff durch organische und anorganische Säuren ausgesetzt sind. Dadurch werden die Grenzen des derzeitigen deskriptiven Konzepts überwunden, die existierenden Verunsicherungen beseitigt sowie das Anwendungsspektrum für innovative Betonlösungen erweitert. Das Innovationspotenzial des Forschungsvorhabens liegt insbesondere darin, dass ein sicherer Dauerhaftigkeitsnachweis von Hochleistungsbetonen und von Opferbetonschichten im Bereich des starken chemischen Betonangriffs ermöglicht wird.

Durch die Forschungsergebnisse sollen geeignete Prüf- und Beurteilungskriterien sowie Nachweiskonzepte bereitgestellt und in Normen und Richtlinien überführt werden. Der Hauptnutzerkreis liegt neben den kleineren bauausführenden Firmen bei den kleinen und mittleren Unternehmen (KMU) der Betonfertigteile- und Transportbetonindustrie. Die vereinfachte Form

Thema	Nachweise beim chemischen Betonangriff durch organische und anorganische Säuren
Forschungsbereich	Betontechnologie
Forschungsstellen	Leibniz Universität Hannover, TU Berlin, Karlsruher Institut für Technologie
Forschungsprogramm	Industrielle Gemeinschaftsforschung (IGF)
Projekt	20389N
Laufzeitbeginn	1.1.2019 (36 Monate)

der Nachweisführung im Bereich XA3 (ohne individuelles Gutachten) macht die Betonbauweise gegenüber anderen Lösungen konkurrenzfähiger, sichert den Unternehmen Marktanteile und mindert ihr Schadens- und Gewährleistungsrisiko.

Ermüdung von Elementdecken mit Gitterträgern an Einfeld- und Durchlaufträgern.

Der Einsatz von Elementdecken mit Gitterträgern unter nicht ruhender Belastung (wie Gabelstaplerverkehr in Industriebauwerken oder Verkehrslasten auf Brücken) ist durch die Allgemeinen bauaufsichtlichen Zulassungen der Gitterträger stark eingeschränkt beziehungsweise ausgeschlossen. Für die erlaubten Anwendungen führt der konservative Bemessungsansatz der Verbundfuge und der Querkraftbewehrung zu unwirtschaftlichen Ergebnissen.

Mit dem Forschungsprojekt werden die im Vorgängervorhaben IGF 18407 N/1

Thema	Ermüdung von Elementdecken mit Gitterträgern
Forschungsbereich	Bauteile, Bemessung
Forschungsstellen	RWTH Aachen, Prof. Dr.-Ing. Josef Hegger
Forschungsprogramm	Industrielle Gemeinschaftsforschung (IGF)
Projekt	20580N
Laufzeitbeginn	1.3.2019 (24 Monate)

(siehe punktum.betonbauteile 2/2017) durchgeführten theoretischen und experimentellen Untersuchungen durch statisch unbestimmte Durchlaufsysteme erweitert sowie noch offene und neu aufgekommene Fragestellungen (Rauheit, Maßstabseinfluss) geklärt, um abschließend abgesicherte und wirtschaftliche Bemessungs- und Konstruktionsregeln für Gitterträger unter Ermüdungsbeanspruchung zu erarbeiten.

Die verbesserten und erweiterten Bemessungsmodelle werden die Wettbewerbsfähigkeit und Wirtschaftlichkeit beim Einsatz von Elementdecken unter nicht ruhender Belastung steigern. Eine Erweiterung der Gitterträgerzulassung für den Einsatz im Brückenbau erschließt neue Anwendungsgebiete dieser effizienten Bauweise. Für die kleinen und mittleren Unternehmen (KMU) wird durch die erweiterte Anwendung dieser Bauweise ein wirtschaftlicher Nutzen bei Planung und Bauausführung erzielt.

Normen und Regelwerke.

DIN 4108 Beiblatt 2:2019-06 Wärmeschutz und Energie-Einsparung in Gebäuden; Beiblatt 2: Wärmebrücken – Planungs- und Ausführungsbeispiele

Dieses Beiblatt enthält Planungsbeispiele zur Verminderung von Wärmebrückenwirkungen. Es stellt Prinzipien von Anschlussdetails aus dem Hochbau dar. Gezeigt werden die Planungs- und Ausführungsbeispiele nur unter dem Aspekt des Wärmeschutzes. Andere bauphysikalische und sonstige konstruktive Anforderungen müssen vom Anwender objektbezogen und fallspezifisch berücksichtigt werden. Die angegebenen längenbezogenen Wärmedurchgangskoeffizienten sind Referenzwerte und dienen ausschließlich dem Nachweis der Gleichwertigkeit anderer, nicht im Beiblatt abgebildeter Anschlussmodifikationen.

Gegenüber der Vorgängerausgabe im März 2016 wurden vor allem die Beispiellösungen grundsätzlich überarbeitet und ihr Umfang deutlich erweitert. Die unterschiedlichen energetischen Niveaus (Kategorien A und B) zur Ermittlung des pauschalen Wärmebrückenzuschlags wurden eingearbeitet und Hinweise zum detaillierten Wärmebrückennachweis sowie Formblätter ergänzt. Außerdem wurden Bauteilanschlüsse für Pfosten-Riegel-Konstruktionen sowie zugehöriger Referenzwerte und Randbedingungen und eine Vorgehensweise beim vereinfachten Nachweis von Fensteranschlüssen mittels Ersatzmodell aufgenommen

DIN 18202:2019-07 Toleranzen im Hochbau – Bauwerke

Diese Norm legt Grundlagen für Toleranzen und für ihre Prüfung fest. Die in dieser Norm festgelegten Toleranzen stellen die im Rahmen üblicher Sorgfalt zu erreichende Genauigkeit dar. Sie gelten stets, soweit nicht andere Genauigkeiten vereinbart werden. Die Norm gilt sowohl für die Herstellung von Bauteilen als auch für die Ausführung von Bauwerken. Die in dieser Norm für die Ausführung von Bauwerken festgelegten

Toleranzen gelten baustoffunabhängig. Gegenüber DIN 18202:2013-04 wurden Begriff und Anwendung des Boxprinzips ergänzt beziehungsweise überarbeitet; die Funktion von Fugen für einen Passungsausgleich an Fügstellen ergänzt. Die für die Prüfung zu verwendenden Messpunkte ergänzt beziehungsweise überarbeitet. Die Norm wurde redaktionell überarbeitet.

ENTWURF DIN 18542:2019-06 Abdichten von Außenwandfugen mit imprägnierten Fugendichtungsbändern aus Schaumkunststoff – Imprägnierte Fugendichtungsbänder – Anforderungen und Prüfung

Dieser Norm-Entwurf gilt für imprägnierte Fugendichtungsbänder sowie Multifunktionsdichtungsbänder aus Schaumkunststoff (allgemein: Fugendichtungsbänder) zur Abdichtung von Fugen der Gebäudehülle im Hochbau, die im eingebauten Zustand komprimiert sind: Anschlussfugen; Bauteilfugen; Bewegungsfugen, zum Beispiel Gebäudetrennfugen.

Gegenüber DIN 18542:2009-07 wurden folgende Änderungen vorgenommen: a) Aufnahme von Multifunktionsdichtungsbändern; b) Aufnahme von Anforderungen in 6.4 Schutz der Funktionsebene und 6.10 Wärmeleitfähigkeit; c) Aufnahme von Prüfungen in 8.5 Schutz der Funktionsebene und 8.11 Wärmeleitfähigkeit; d) redaktionelle Anpassungen.

Die Frist zur Stellungnahme endet am 3. September 2019.

Norm-Entwürfe werden im Internet unter [entwerfe.din.de](https://www.entwerfe.din.de) kostenfrei veröffentlicht und können dort kommentiert werden. Dieser Online-Service des DIN soll einer breiten Fachöffentlichkeit die Mitwirkung an der Normung erleichtern. Bedenken Sie bitte bei der Abgabe von Kommentaren, dass die Beratung der Einsprüche durch Textvorschläge Ihrerseits erheblich vereinfacht wird.

DIN EN 1793-2:2019-05 Lärmschutzvorrichtungen an Straßen – Prüfverfahren zur Bestimmung der akustischen Eigenschaften – Teil 2: Produktspezifische Merkmale der Luftschalldämmung in diffusen Schallfeldern

Diese Europäische Norm legt das Laborprüfverfahren zur Ermittlung der Luftschalldämm-Eigenschaften von Lärmschutzwänden an Straßen unter halligen Bedingungen fest. Sie ist bei der Bewertung der produktspezifischen Eigenschaften derjenigen Lärmschutzvorrichtungen an Straßen anzuwenden, die für den Einbau in die in EN ISO 10140-2 und EN ISO 10140-4 beschriebene Prüfeinrichtung geeignet sind. Dieses Verfahren gilt nicht zur Bestimmung der produktspezifischen Merkmale der Luftschalldämmung von Lärmschutzvorrichtungen an Straßen unter nicht halligen Bedingungen.

DIN EN 12390-10:2019-08 Prüfung von Festbeton – Teil 10: Bestimmung des Karbonatisierungswiderstandes von Beton bei atmosphärischer Konzentration von Kohlenstoffdioxid

Diese Europäische Norm legt Verfahren zur Bestimmung der Karbonatisierungsgeschwindigkeit von Beton, ausgedrückt in m/\sqrt{a} , fest. Bei einem Verfahren wird eine Standard-Karbonatisierungskammer verwendet (Referenzverfahren), bei einem weiteren werden die Probekörper an einem Standort mit natürlichen Lagerungsbedingungen ausgelagert, an dem sie jedoch vor direktem Niederschlag geschützt sind. Beide Verfahren gelten für Erstprüfungen von Beton. Sie gelten jedoch nicht für die werkseigene Produktionskontrolle.

Gegenüber DIN CEN/TS 12390-10:2007-12 wurden unter anderem folgende Änderungen vorgenommen:

- Überführen der technischen Spezifikation in eine Norm mit geändertem Titel und Anwendungsbereich
- Entfall der Prüfung gegen einen Referenzbeton
- redaktionelle Überarbeitung



pressmaster_fotolia.com

Gremienarbeit.

DAfStb TA Betonfertigteile

Der Technische Ausschuss (TA) Betonfertigteile traf sich am 4. Juni 2019 in den Räumen des DIBt in Berlin. Schwerpunkt der Sitzung war die Frage der Einbeziehung der Betonfertigteile in die geplante Richtlinie Betonbauqualität (BBQ) des Deutschen Ausschuss für Stahlbeton.

Im TA Betonfertigteile herrschte mehrheitlich die Meinung vor, dass sich die BBQ-Richtlinie zuletzt in eine Richtung entwickelt hat, die mit den Belangen der Betonfertigteilebauweise nicht vereinbar ist. Daher wurde beschlossen, dass diese bis auf Weiteres aus dem Geltungsbereich der BBQ-Richtlinie auszuschließen ist. Es soll auch kein eigener Teil der Richtlinie zum Bauen mit Betonfertigteilen erstellt werden. Der TA Betonfertigteile wünscht jedoch, die

Entwicklung der BBQ-Richtlinie weiter zu begleiten. Sollte diese sich in eine Richtung verändern, dass eine Einbeziehung von Betonfertigteile (wieder) sinnvoll erscheint, wird der TA sich erneut mit der Thematik befassen (siehe auch Position auf Seite 5 „Betonfertigteile und das BBQ-Konzept“).

Um nach dem Wegfall der Bauregellisten im Markt auch zukünftig Klarheit über die Anforderungen an Betonfertigteile aus dem nationalen Baurecht zu erreichen, befürwortet der TA Betonfertigteile die Überführung der Anforderungsdokumente in eine DAfStb-Richtlinie. Es wird allerdings angestrebt, darin auch die Nachweisverfahren zu regeln. Die Bauaufsicht wird an dieser Richtlinie nicht mitarbeiten, da sonst der Eindruck einer staatlich festgelegten Produkthanforderung entstehen könnte.

Die Erarbeitung einer DAfStb-Richtlinie Bauteile aus Fertigteil-Hohlplatten nach

DIN EN 1168 in Verbindung mit DIN EN 1992-1-1 und DIN EN 1992-1-1/NA (Stahlbeton- und Spannbetonhohlplatten) schreitet weiter voran. Bis auf wenige Detailfragen besteht weitgehend Einigkeit zwischen den an der Erarbeitung Beteiligten. Die Fertigstellung der Arbeiten an der Richtlinie wird für das zweite Halbjahr 2019 angestrebt. Eine Veröffentlichung und bauaufsichtliche Einführung kann dann frühestens im Jahr 2020 erfolgen.

Branchenvertreter aus dem Kreis der Herausgeber sind Alice Becke, Dr. Jens Uwe Pott, Dr. Stefan Seyffert, Mathias Tillmann (Obmann).

NABau AA Bemessung und Konstruktion

In der Sitzung am 16. Mai 2019 in Berlin wurde eine Anfrage zum Thema „Ermüdungsnachweise für Verbundbewehrung“ diskutiert und eine entsprechende Auslegung formuliert. Demnach muss bei nicht vorwiegend ruhend beanspruchten Bauteilen im Brückenbau, bei Einhaltung bestimmter Randbedingungen, kein expliziter Ermüdungsnachweis geführt werden. Weiterhin wurden die vorliegenden Arbeiten zu Eurocode 2 beraten, insbesondere das Thema Rissbreitennachweise wurde eingehend diskutiert. Zu den Themen „Assessment of existing structures“ (Bewertung von Bestandsbauwerken), „Strengthening of Existing Concrete Structures with FRP“ (Verstärkung von Bestandsbauwerken mit Faser-



betonplazza.nl



verbundwerkstoffen FVW), „Embedded FRP Reinforcement“ (Bewehrung aus FVW) und „Steel Fibre Reinforced Concrete“ (Stahlfaserbeton) sollten bis Anfang Juni 2019 Kommentare abgegeben werden. Die nächste Sitzung findet im Herbst 2019 in Berlin statt.

Branchenvertreter aus dem Kreis der Herausgeber ist Mathias Tillmann.

bbs AA Technik und Normung

Am 23. Mai 2019 wurden folgende Themen schwerpunktmäßig behandelt: Radonsicheres Bauen, (Kosten-)Folgebewertung bei neuen Normenprojekten sowie die zukünftige Angabe von Produktumweltdaten in Leistungserklärungen. Letzteres soll aufgrund seiner Komplexität und aufgrund der Überschneidungen mit dem AA Umweltfragen zukünftig in der BBS PG Nachhaltiges Bauen diskutiert werden. Die nächste Sitzung des AA findet am 21. November 2019 in Berlin statt.

Branchenvertreter aus dem Kreis der Herausgeber sind Alice Becke, Diana Klose, Dr. Jens Uwe Pott und Dr. Steffen Wiedenfeld.

bbs AA Umweltfragen

In der Sitzung am 14. Mai 2019 wurden folgende Themen schwerpunktmäßig behandelt: Asbest in Bau- und Abbruchabfällen, Entwicklungen im Bereich Circular Economy (Kreislaufwirtschaft) sowie die zukünftige Angabe von Produktumweltdaten in Leistungserklärungen. Letzteres soll aufgrund seiner Komplexität und wegen der Überschneidungen mit dem bbs AA Technik und Normung zukünftig in der bbs PG Nachhaltiges Bauen diskutiert werden. Die nächste Sitzung des AA findet am 12. November 2019 in Berlin statt.

Branchenvertreter aus dem Kreis der Herausgeber ist Alice Becke.

FLL RWA Wegebau

Der Regelwerkausschuss (RWA) traf sich am 14. Mai und 27. Juni 2019.



FBS

Kreisrunde Betonrohre nach der Verladung und Sicherung auf einem Lkw.

Neu in den RWA aufgenommen wurde ein Vertreter des Fachverbandes Fliesen und Naturstein im Zentralverband Deutsches Baugewerbe (ZDB). In der Hauptsache wurden Arbeitsaufträge aus den letzten Sitzungen sowie zwischenzeitlich eingegangene Stellungnahmen und Vorschläge beraten. Im Einzelnen führte dies unter anderem zu Änderungen im Geltungsbereich, bei den Beschreibungen zur Nutzungskategorie N1 und bezüglich der Anforderungen an Fugenmörtel. Die nächste Sitzung findet im Oktober 2019 statt.

Branchenvertreter aus dem Kreis der Herausgeber sind Dietmar Ulonska und Guido Volmer.

VDI FA 308.2 Ladungssicherung

Der Fachausschuss (FA) traf sich zu einer Sitzung am 28. Mai 2019. Neben dem Bericht der Geschäftsstelle wurde unter anderem über den Sachstand zu folgenden VDI 2700-Projekten von den zuständigen Obleuten berichtet:

- Blatt 6 Zusammenladung von Stückgütern
- Blatt 10.2 Ladungssicherung von Betonfertigteilen – Rohre, Formstücke, Schachtfertigteile
- Blatt 18 Schüttgüter in flexiblen Verpackungen.

Die nächsten Sitzungen sind für November 2019 und Mai 2020 geplant.

Branchenvertreter aus dem Kreis der Herausgeber ist Dietmar Ulonska.

VDI RA 2700-10.2 Ladungssicherung von Betonfertigteilen

Am 13. Juni 2019 fand die zweite Sitzung des Richtlinienausschusses (RA) statt. Der Ausschuss soll einen Entwurf für eine Richtlinie VDI 2700 Blatt 10.2 Ladungssicherung von Betonfertigteilen – Rohre, Formstücke, Schachtfertigteile erarbeiten. Zum Leiter des RA wurde Dietmar Ulonska, Geschäftsführer Betonverband SLG, gewählt. In der Hauptsache wurden die in der Zwischenzeit in den Entwurf aufgenommenen Begriffe sowie die Formelzeichen beraten. Hierzu wurde sowohl auf die relevanten Normen als auch auf die aktuelle Fachliteratur der Fachvereinigung Betonrohre und Stahlbetonrohre (FBS) zurückgegriffen. Da die Sitzung in einem Betonwerk stattfand, hatten die Teilnehmer ausgiebig Gelegenheit, sich die Verladung und Sicherung unter anderem von Rohren und Schachtfertigteilen in der Praxis anzuschauen. Dabei wurde sowohl untereinander als auch mit den jeweiligen Fahrzeugführern intensiv über Ladungssicherung diskutiert. Die nächste Sitzung findet am 26. September 2019 statt.

Branchenvertreter aus dem Kreis der Herausgeber ist Dietmar Ulonska (Obmann).



Tim Reckmann_pixelio.de

Literatur.

FDB-Merkblatt Nr. 8 Architekturbeton

Die Fachvereinigung Deutscher Betonfertigteilbau (FDB) aktualisiert in ihren Arbeitskreisen und -gruppen ihre Merkblätter und passt sie an den gegenwärtigen Stand der Technik an.

Im Mai 2019 wurde die aktualisierte Fassung des FDB-Merkblatt Nr. 8 über Betonfertigteile aus Architekturbeton veröffentlicht. Neben allgemeinen Hinweisen zum Architekturbeton und seinen vielfältigen Einsatzmöglichkeiten werden die Planung und Ausschreibung sowie die Beurteilung und Abnahme der Fertigteile beleuchtet. In die Überarbeitung sind die Erfahrungen der letzten zehn Jahre eingeflossen. Gegenüber der Ausgabe Januar 2009 wurden folgende Themen angepasst: Eck- und Kantenausbildungen, Farbgleichmäßigkeit, Oberflächenschutz, Wasserableitung, Schutzmaßnahmen für die Bauteile bei Transport, Montage und in den jeweiligen Bauphasen.

Dieses Merkblatt gilt zusätzlich zum FDB-Merkblatt Nr. 1 über Sichtbetonflächen von Fertigteilen aus Beton und Stahlbetonbau.

➔ fdb-fertigteilbau.de



FDB-Merkblatt Nr. 10 Nachhaltig Bauen mit Betonfertigteilen

Dieses Merkblatt dient zur Vorbereitung auf eine mögliche Nachhaltigkeitszertifizierung. Es sensibilisiert für die komplexen Abwägungsprozesse bei der Planung von Gebäuden und zeigt Möglichkeiten auf, wie die Vorteile des Baustoffes Stahlbeton und der Betonfertigteilbauweise optimal genutzt werden können. Dabei wird besonders auf mögliche Wechselwirkungen zwischen verschiedenen Nachhaltigkeitskriterien hingewiesen.

Die aktuelle Ausgabe Mai 2019 beinhaltet die Daten der im vergangenen Jahr aktualisierten Umweltproduktdeklarationen für Beton und ersetzt die Erstausgabe vom März 2014.

Die insgesamt dreizehn FDB-Merkblätter erläutern für das Bauen mit Betonfertigteilen die Themen Sichtbeton, Planung und Befestigung von Betonfertigteilfasaden, Architekturbeton, Nachhaltigkeit, Brandschutzanforderungen, der Vorspannung mit sofortigem Verbund, Ladungssicherung, Korrosionsschutz von Verbindungselementen, Toleranzen und Passungsberechnungen, Planungsphasen und Bereitstellung der Montageanleitung.

➔ fdb-fertigteilbau.de



Zement-Merkblatt Wasserundurchlässige Bauwerke aus Beton

Wasserundurchlässige Bauwerke aus Beton werden auch als „Weiße Wannen“ bezeichnet. Sie sind in der Lage, die tragende und die abdichtende Funktion als monolithisches Bauwerk in einem zu übernehmen. In dieser einfachen Konstruktion liegt ein entscheidender Vorteil gegenüber anderen Abdichtungen.

Aufgrund der neuen WU-Richtlinie wurde das Merkblatt vollständig überarbeitet und im Mai 2019 neu veröffentlicht. Gegenüber der bisherigen Fassung wurde der neue Abschnitt 15 integriert, in welchem die Autoren häufig gestellte Fragen beantworten.

Pdf-Download ➔ bit.ly/2XpT7xR



Zement-Merkblatt H10
Autoren: Bosold, Bose
Juni 2019
12 Seiten, pdf-Download
(kostenfrei)
Herausgeber: InformationsZentrum
Beton, Erkrath

DAfStb-Heft 615 Erläuterungen zu DIN EN 1992-4 Bemessung der Verankerung von Befestigungen in Beton

Das DAfStb-Heft 615 soll der Praxis das Verständnis und den Gebrauch der DIN EN 1992-4 durch Erläuterungen und Darlegung wissenschaftlicher Grundlagen erleichtern. Der erste Teil des Heftes enthält Erläuterungen zum Normtext, Hinweise zu Ableitungen einiger Regelungen, ergänzende Anwendungsregeln sowie einige Bemessungsbeispiele. Der zweite Teil erläutert die in der Norm zitierten Technischen Berichte. Die Ausführungen sind im DAfStb-Unterausschuss „Befestigungstechnik“ in einem normenähnlichen Verfahren, also im Konsens zwischen allen beteiligten Gruppen, verabschiedet worden.

Der dritte Teil des Heftes enthält Beiträge, die von Mitgliedern des DAfStb-Unterausschusses „Befestigungstechnik“ in eigener Verantwortung verfasst wurden und weitergehende Erläuterungen zu ausgewählten Themenkreisen geben. Die Beiträge behandeln insbesondere Anwendungsfälle, die in EN 1992-4 nicht abgedeckt sind und bieten ingenieurmäßige Lösungen an.



DAfStb-Heft 615 Erläuterungen zu DIN EN 1992-4 Bemessung der Verankerung von Befestigungen in Beton
1. Auflage, Mai 2019, 250 Seiten, A4, broschiert
ISBN 978-3-410-65804-7
149,80 € (194,74 € Kombipreis Buch und E-Book)
Beuth Verlag, Berlin

DAfStb-Heft 629 Zur einheitlichen Bemessung gegen Durchstanzen in Flachdecken und Fundamenten

Zum Problem des Durchstanzens existieren verschiedene Berechnungsmodelle. Der Autor vergleicht diese Modelle hinsichtlich der Vorhersagefähigkeit für reale Bedingungen. Ausgehend von diesen Vergleichen und Analysen entwirft er ein neues Berechnungsmodell. Es dient der Bestimmung des Durchstanzwiderstands von Flachdecken und Fundamenten mit und ohne Durchstanzbewehrung. Das neue Modell erreicht nachweislich sehr gute Übereinstimmungen zwischen rechnerischen und tatsächlichen Bruchlasten. Es ist zudem einfacher, macht einige Ergänzungen überflüssig, die in anderen Methoden notwendig sind, und ist wirtschaftlicher und zuverlässiger.

Das vorliegende Buch stellt die neue Berechnungsweise vor, und macht auch deren Entstehung nachvollziehbar. Es bietet umfangreiche Datenbanken zum Durchstanzen und wirft einen Blick auf die Möglichkeiten.

In dieser Arbeit wird die Thematik des Durchstanzens mit großer Gründlichkeit behandelt. Der Autor strebt die Vereinfachung der immer komplexer gewordenen Berechnungsmodelle an, auch in Hinblick auf die erneuerten Eurocode 2. Er führt die Methode wieder zu ihrem Kern zurück und erschafft dadurch eine Vorgehensweise, die zuverlässiger und dabei weniger aufwändig ist als vorige Varianten. Das vorliegende DAfStb-Heft beschreibt unter anderem:

- Modellvergleiche: Die wichtigsten Trag- und Bemessungsmodelle zum Durchstanzen werden miteinander verglichen.
- Analyse der Forschungsergebnisse: Einflüsse aus Vorspannung, Leitungen in Decken, optimierten Durchstanzbewehrungssystemen und weitere werden analysiert.
- Erstellung eines neuen, einheitlichen Bemessungsmodells: Dem Autor ist es gelungen, anhand der genannten Vergleiche und Analysen, sowie weitrei-

chender eigener Durchstanzversuche und weiterer Recherchen ein eigenes Bemessungsmodell aufzustellen.



DAfStb-Heft 629 Zur einheitlichen Bemessung gegen Durchstanzen in Flachdecken und Fundamenten
Autor: Dr.-Ing. Carsten Siburg
1. Auflage, April 2019, 322 Seiten, A4, broschiert
ISBN 978-3-410-65791-0
132,20 € (171,86 € Kombipreis Buch und E-Book)
Beuth Verlag, Berlin

DAfStb-Heft 631 Hilfsmittel zur Schnittgrößenermittlung und zu besonderen Detailnachweisen bei Stahlbetontragwerken

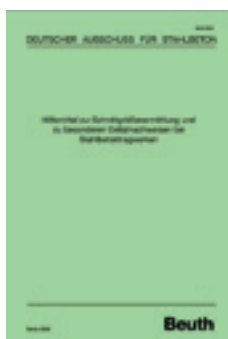
Das neue Heft 631 konzentriert sich auf Hilfsmittel und Hinweise zur Schnittgrößenermittlung sowie die Bewehrungsermittlung und Nachweisführung für besondere Bauteile und Detailbereiche wie wandartige Träger oder Spalt- und Randzugkräfte unter konzentrierter Teilflächenbelastung. Sämtliche Abschnitte wurden vollständig überarbeitet und um neue Inhalte (z. B. Bemessungshilfen für Flachgründungen) ergänzt. Dabei wurde auch ein allgemeiner Unterabschnitt zur software-gestützten Ermittlung von Schnittgrößen eingefügt und es wurden in den einzelnen Kapiteln themenspezifisch Hinweise zur Modellbildung und Auswertung von numerischen Berechnungen ergänzt.

Das DAfStb-Heft 631 entstand zusammen mit dem DAfStb-Heft 630 Bemessung nach DIN EN 1992 in den Grenzzuständen der Tragfähigkeit und der Gebrauchstauglichkeit aus der voll-



ständigen Überarbeitung der beiden DAfStb-Hefte 220 und 240. Wie bei den Vorgängerheften sollen die beiden neuen Hefte zu einer einheitlichen Verfahrensweise bei der Anwendung der DIN EN 1992 beitragen und den Ingenieuren anerkannte Hilfsmittel zur Verfügung stellen.

Die in diesem Heft enthaltenen Hilfsmittel basieren auf den Grundlagen von DIN EN 1992 (Eurocode 2) sowie den Nationalen Anhängen (NA) einschließlich aller Änderungen bis zum Jahr 2016.



DAfStb-Heft 631 Hilfsmittel zur Schnittgrößenermittlung und zu besonderen Detailnachweisen bei Stahlbetontragwerken

1. Auflage, Mai 2019, 108 Seiten, A4, broschiert
ISBN 978-3-410-65795-8
89,90 € (116,87 € Kombipreis Buch und E-Book)
Beuth Verlag, Berlin

BIM im Hochbau – Technisches Positionspapier der Bauindustrie

Der Arbeitskreis Digitalisiertes Bauen der deutschen Bauindustrie / Arbeitsgruppe Hochbau bezieht mit diesem Papier aktiv Position. Die vorliegende Stellungnahme soll ein Beitrag zur Standardisierung der Informationsbasis im Bauprozess – aus Sicht der bauausführenden Unternehmen sein.

Ein wesentlicher Baustein für die Digitalisierung der Bauindustrie ist das Building Information Modeling (BIM). Hierbei ist eine partnerschaftliche und kolla-

borative Zusammenarbeit im gesamten Bauprozess ein vorrangiges Ziel. In Verbindung mit einem gemeinschaftlichen Projektverständnis trägt die Digitalisierung des Bauens maßgeblich zur Reduktion von Komplikationen und Konflikten an den Schnittstellen komplexer Bauprojekte bei. Insbesondere die stark fragmentierte Wertschöpfungskette des Hochbaus kann durch eine durchgängige Digitalisierung aller planungs- und realisierungsrelevanten Informationen in hohem Maße profitieren.

Zu den Voraussetzungen für die Umsetzung von BIM gehören eine klare Definition der Anforderungen (Daten, Prozesse, Qualifikationen), Qualitätsmerkmale und Schnittstellen. Alle Baubeteiligten sind daher aufgefordert, sich an den laufenden Abstimmungs- und Regelungsprozessen zu beteiligen.

Ziele des Positionspapiers der bauausführenden Unternehmen sind:

- Präzisierung und Ergänzung der Definitionen zu BIM
- Definition der Schnittstellen zu Bauprojektbeteiligten
- Definition der Anforderungen an die Leistungen der Bauprojektbeteiligten (Bauherr, Planer, Ausschreibender)
- Bauteilbezogene Definition der zu liefernden Informationen

Als Anlage 1 enthält das Positionspapier einen tabellarischen Anhang. Dieser listet bauteilbezogen und herstellerneutral die Mindestanforderungen an den Informationsumfang von Modellelementen im Austauschscenario der Ausschreibung auf.

Die Autoren sehen das Positionspapier als konstruktiven Beitrag zur Digitalisierungsdiskussion der Bau- und Immobilienbranche. Entsprechend der fortschreitenden Entwicklung soll das Papier zukünftig weiter überarbeitet und angepasst werden.



BIM im Hochbau – Technisches Positionspapier der Bauindustrie
Herausgeber: Hauptverband der Deutschen Bauindustrie
Mai 2019, 28 Seiten

PDF-Download [▶ bit.ly/2Fvr31J](https://bit.ly/2Fvr31J)

Radon-Handbuch

Nach Inkrafttreten der Strahlenschutzverordnung Ende 2018 hat das Bundesamt für Strahlenschutz (BfS) das Radon-Handbuch Deutschland veröffentlicht. Es zeigt auf, wie Radon in Gebäude gelangt und welchen Einfluss typische Bauweisen und Gebäudeeigenschaften auf den Radongehalt in Innenräumen haben. Das Handbuch erläutert bautechnische Regeln und zeigt auf, wie mit bautechnischen Mitteln und der Lüftungstechnik ein wirksamer Radonschutz an Gebäuden eingerichtet werden kann.



Radon-Handbuch Deutschland
Herausgeber: Bundesamt für Strahlenschutz
Ausgabe 2019, 60 Seiten

PDF-Download [▶ bit.ly/31T2QvJ](https://bit.ly/31T2QvJ)

Serie: Politische Entscheider für den Bau – Emmi Zeulner.

Seit über sechs Jahren ist Emmi Zeulner Mitglied des Bundestages. Die CSU-Politikerin aus dem bayerischen Wahlkreis Kulmbach ist Obfrau im Ausschuss für Bau, Wohnen, Stadtentwicklung und Kommunen. Zudem ist sie als ordentliches Mitglied im Ausschuss für Gesundheit vertreten.

Politisch aktiv ist die 32-Jährige, examinierte Gesundheits- und Krankenpflegerin auch in ihrem Geburtsort Lichtenfels – und zwar als Fraktionsvorsitzende

der Jungen Bürger im Stadtrat sowie als Kreistagsmitglied. Ebenfalls Mitglied ist sie bei den Jungen Europäern sowie bei der Bezirksvorstandschafft der Jungen Union und der CSU Oberfranken.

Auf ihrer Homepage beschreibt sich die Politikerin selbst als junger Mensch, dem die Chancen ihrer eigenen Generation genauso am Herzen liegen, wie die Anerkennung der Leistung der Älteren. Ihre Politik versteht sie dabei als „Dienst am Menschen“ und so setzt sie sich für die Interessen ihrer Region mit Nachdruck ein.



Paul Bleu

Emmi Zeulner – Obfrau des Bundestagsausschusses für Bau, Wohnen, Stadtentwicklung und Kommunen.

BIBM General Assembly berichtet über politische Arbeit in Brüssel.

Am 3. und 4. Juni 2019 fand die Mitgliederversammlung des europäischen Fertigteilverbandes Bureau International du Béton Manufacturé (BIBM) in Ostfildern bei Stuttgart statt. Der Veranstaltung wurde noch eine außerordentliche Mitgliederversammlung vorgeschaltet. Diese wurde erforderlich, um auch dem Wunsch des britischen Mitgliedsverbandes British Precast/MPA entsprechen zu können, auch nach einem Brexit als Vollmitglied in BIBM verbleiben zu können. Die anwesenden Mitglieder sprachen sich einstimmig für die notwendige Satzungsänderung aus.

In der regulären Mitgliederversammlung legten BIBM-Präsident Claus Bering und Generalsekretär Alessio Rimoldi Rechenschaft über die politische und technische Arbeit des vergangenen Jahres ab. Sie stellten die zahlreichen Netzwerke und Plattformen auf europäischer Ebene vor, auf denen positive Rahmenbedingungen für das Bauen mit Betonfertigteilen geschaffen wurden.



FBF

Zu Gast in Deutschland: Die Mitglieder des europäischen Fertigteilverbandes BIBM.

Ein großer Erfolg zur Vermeidung der ideologisch getriebenen Bevorzugung sogenannter „biogener“ Baustoffe wie Holz gelang bei der Revision der Umweltnorm EN 15804. So blieben die Anforderungen an mineralische Baustoffe unverändert, außerdem wird die argumentativ eingesetzte „CO₂-Speicherung“ als vermeintlicher Vorteil von Holz als reine Zusatzinformation behandelt und nicht beim Treibhausgasindikator GWP einkalkuliert. Ebenso hat die freiwillige Durchführung der

NEPSI-Befragungen zur Erfassung von Quarzfeinstaubwerten in der Praxis dazu geführt, dass deutlich schärfere, nicht praktikable Grenzwerte vermieden werden konnten.

Nach einem Abendessen in der historischen Stuttgarter Markthalle schloss am Folgetag das Social Program mit einer Führung im Stuttgarter Porsche Museum und einem optionalen Porsche Drive das internationale Jahrestreffen ab.

Beton(t) grün – auf der BUGA Heilbronn 2019.

Von wegen nur Blumen: Die diesjährige Bundesgartenschau Heilbronn stellt erstmals auch ein grünes Stadtquartier aus – und erweitert damit das altbekannte Format um zukunftsfähige Bau- sowie Lebenskonzepte.

Im Ländle weht ein frischer Wind: Auf 40 ha innenstadtnaher Fläche und am Neckar präsentiert die BUGA Heilbronn eine Garten- und Stadtausstellung, die zum ersten Mal auch die nachhaltige Nutzung urbaner Räume berücksichtigt. Vor dem Hintergrund der wachsenden Flächenknappheit sind so Bauwerke entstanden, die auf effiziente Weise möglichst viele Grünflächen schaffen. Bestes Beispiel: der Seminarpavillon des Architekturbüros Joos Keller.

Basierend auf den Ausschreibungsvorgaben des Bauherrn verfügt das Gebäude über einen Seminarraum für 60 Personen, eine vorgelagerte Pergola und eine Dachterrasse, die über eine einläufige Treppe erschlossen werden kann. Hier entstand in Zusammenarbeit mit der Dualen Hochschule Heilbronn überdies ein urbaner Garten, der als Anbauort für gesunde Lebensmittel und Ort der Begegnung fungiert. Prof. Dr. Katja Lotz, Projektleiterin und Studiengangsleiterin im Studiengang BWL-Food Management erklärt die Idee dahinter: „Unser Garten ‚Himmelbetongrün‘ ist ein Mini-Modell für die Städte der Zukunft, in denen Nahrungsmittelanbau und Stadtleben aus ökonomischen und ökologischen Gründen wieder stärker miteinander verwoben werden.“

Einmal Seminarpavillon to go, bitte!

Selbstredend, dass auch in puncto Materialwahl des Bauwerks nichts dem Zufall überlassen werden sollte. Umweltschonend, platzsparend und mobil – das waren die anspruchsvollen Vorgaben, die den Entwürfen des Stuttgarter Architekturbüros zugrunde lagen.



Ein ruhiger und kraftvoller Baukörper: der demontable Seminarpavillon aus Sichtbeton auf der Bundesgartenschau in Heilbronn.



Mit seinen großen Durchgängen lädt der Pavillon zum Erkunden und Verweilen ein.

Entsprechend schnell fiel die Entscheidung der Verantwortlichen zugunsten einer Konstruktion aus Betonfertigteilen. Architekt Kyrill Keller erinnert sich an die Entwurfsphase: „Wir entwickelten ein System, das mit möglichst vielen gleichen Teilen eine hohe Effizienz in der Produktion und auf der Baustelle aufweist.“ Das Besondere: Der ganze Bau besteht aus modularen Betonplatten, die nach Ende der Bundesgartenschau vollständig abgebaut und an anderer Stelle wieder neu zusammengesteckt werden können. „Das wiederverwendbare Betongebäude ist in dieser Form einzigartig“, so Architektin Monika Joos. „Verankert sind die Betonteile über sogenannte Köcherfundamente, die es ermöglichen, sie sicher zu fixieren.“ Ausgesteift wird das Bauwerk wiederum über Deckenplatten, die mittels Schraubverbindungen zu einer statisch

wirksamen Scheibe verbunden sind. Umso größer die Sorgfalt, die man bei der Fertigung der auf Wiederverwendbarkeit ausgelegten Fügungen walten lassen musste, wie Architekt Keller erklärt. „Die Arbeit mit Sichtbetonfertigteilen ist in der Tat sehr komplex. In die Schalung müssen bereits sämtliche Elemente der Elektroinstallation, aber auch Befestigungselemente für Schraubverbindungen exakt eingelegt werden.“

Unnötig zu sagen, dass auch bei der Montage der zum Teil mehr als acht Tonnen schweren Einzelteile Vorsicht geboten war – schließlich lassen sich Beschädigungen in der Sichtbetonoptik nachträglich nur schwer kaschieren.

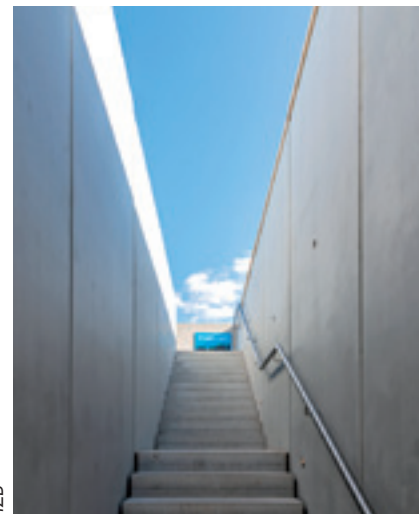
Mobil? Nachhaltig? Beides!

Beton ist der ideale Baustoff für nachhaltige Gebäude. Für die Projektverantwortlichen der BUGA Heilbronn 2019 liegen die Gründe auf der Hand. Entsprechend war von Anfang an klar, dass der klassische Garten in Hinblick auf die urbane Nachverdichtung kurzerhand in die Höhe wachsen müsste. Dabei stellt die Nutzung von Dachgärten sicherlich kein Novum dar – dass der Pavillon selbst als Temporärbau konzipiert wurde, ist indes eine kleine Sensation. So zeigt der Entwurf von Joos Keller, dass der sich wiederholende Lebenszyklus – vom Anbauen über die Kultivierung bis zur Ernte – sowohl in





Ein schöner „Rastplatz“ ist die lange Tafel aus Betonwerkstein auf der Rückseite des Pavillons.



Die einläufige Betontreppe führt zur Dachterrasse.

Hinblick auf den urbanen Garten als auch auf die mobile Nutzungsweise des Pavillons schier endlos weitergedacht werden kann. Nachhaltigkeit lässt sich

hier als Synonym zu Langlebigkeit verstehen – und wie ginge das besser als mit widerstandsfähigem Beton?

Sitzung der BIMB Communication Commission.

Im Mai 2019 trafen sich die Mitglieder der Communication Commission des europäischen Dachverbandes der Betonfertigteileindustrie Bureau International du Béton Manufacturé (BIBM). Gastgeberin Pernille Nyegaard, Geschäftsführerin des dänischen Betonfertigteilverbands, und der Chairman der BIMB Communication Commission, Dr. Ulrich Lotz, begrüßten die Teilnehmer in Kopenhagen.

Im Rahmen der Sitzung wurde das Konzept der national adaptierbaren „Infographics“ weiterentwickelt. Kompakte, grafisch aufbereitete Einseiter sollen die Vorteile von Betonbauteilen visualisieren und zielgruppengerecht aufbereiten. Die bereits vorhandene Infografik von BIBM wird den Mitgliedsländern dafür zur Verfügung gestellt und um länderspezifische Kennzahlen ergänzt.

Außerdem sollen die Stellungnahmen und Positionen von BIBM in einem Matrix



BIBM-Generalsekretär Alessio Rimoldi zieht die Fäden in Brüssel.

Sheet übersichtlich zusammengefasst werden. Dadurch soll die Abstimmung und Verbreitung auf den unterschiedlichen Kommunikationsplattformen weiter verbessert werden.

Ein weiterer Tagungsordnungspunkt war die Fertigstellung des Kongressprogramms für den BIBM Congress 2020 in Kopenhagen. Im Fokus des Fachprogramms steht das Bauen mit Fertigteilen in den skandinavischen Ländern, die in Sachen Vorfertigung eine

Vorreiterrolle einnehmen. Best practice Beispiele dienen dabei als Impulsgeber für das internationale Publikum. Ein weiterer Schwerpunkt liegt auf dem Thema Nachhaltigkeit mit Vorträgen beispielsweise zur ressourceneffizienten Produktion und zur Kreislaufwirtschaft. Auch das Thema Digitalisierung im Bauwesen und der Einsatz von BIM im Fertigteilwerk werden eine wichtige Rolle im Programm einnehmen.

Leipzig und Twente siegen bei Betonkanu-Regatta.

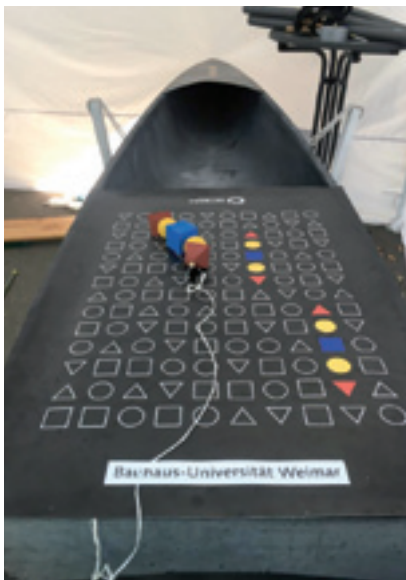
Am letzten Juniwochenende fand die Betonkanu-Regatta in Heilbronn statt. Bei hochsommerlichen Temperaturen boten sich insgesamt 108 Teams von 42 Hochschulen packende Rennen auf dem Neckar. Die Herren der HTWK Leipzig und die Damen der Uni Twente hatten am Ende die Kanunasen vorne.

Den begehrten Konstruktionspreis sicherte sich in diesem Jahr die FH Münster mit ihrem Boot Baulnguin. Die ETH Zürich und die TU Berlin belegten die Plätze zwei und drei.



IZB_Sascha Steinbach

Die Herren der HTWK Leipzig sicherten sich den ersten Platz.



IZB_Sascha Steinbach

Das Boot „inform“ der Bauhaus Uni Weimar belegte Platz eins im Gestaltungswettbewerb – im sportlichen Wettbewerb schafften es die Damen auf Platz zwei.

Die Gestaltungsprinzipien des Bauhauses, das in diesem Jahr seinen 100. Geburtstag feiert, standen Pate für das Siegerboot „inform“ der Bauhaus Uni Weimar im Gestaltungswettbewerb. Zweiter wurde die Hochschule Darmstadt mit ihren Booten „Ernie“ und „Bert“. „Inbus 2019“ der TU Dresden belegte Platz drei. In der Offenen Klasse setzte sich Hannover mit dem Leibniz Schwimmdock vor der Konkurrenz von der TU Graz und der HUW Würzburg-Schweinfurt durch. Einen Sonderpreis



IZB_Sascha Steinbach

Das Boot „Bert“ der Hochschule Darmstadt im Rennen.

für die „kreativste Auslegung“ der Ausschreibung zur Betonkanu-Regatta ging an die TU Graz mit dem Kanu „Extension“. Das eigentlich nicht dem Regelwerk entsprechende Kurzboot wurde durch technisch funktionslose Carbonbetonstäbe verlängert. Das leichteste Boot (ohne Verlängerungen) wog 2,61 kg je Meter beziehungsweise insgesamt 12 kg. Dieses Leichtgewicht „Feuerbits“ baute die TU Dresden.

Der Nachwuchspreis ging an die Staatliche Studienakademie Glauchau. Nicht alltäglich ist die Zusammenarbeit von Auszubildenden aus fünf Nationen

an einem Boot. Die Jury vergab einen Sonderpreis für völkerverständigende Zusammenarbeit an die Knobelsdorfschule in Berlin mit dem Kanu „Grenzgänger“. Betonbauer-Azubis mit polnischen, russischen, syrischen, türkischen und deutschen Wurzeln waren beteiligt. Der Pechpreis ging an die Staatliche Technikerakademie Alsfeld, die es nicht zum Start der Regatta schaffte.

➤ beton.org

IZB erweitert Kampagnenarbeit.

Anfang Mai traf sich der Arbeitskreis Marketing des InformationsZentrums Beton (IZB) auf der Bundesgartenschau in Heilbronn, um die kommenden Projekte der Kampagne „Beton – für große Ideen“ zu diskutieren. Im Zuge der Kampagne werden realisierte Projekte aus Beton und die Menschen, die hinter der Idee stecken, vorgestellt. Den Auftakt machte Anfang des Jahres das Messner Mountain Museum Corones und Reinhold Messner. Das von Stararchitektin Zaha Hadid entworfene Gebäude in Südtirol ist ein gelungenes Beispiel dafür, was heute mit modernen Betonbauteilen möglich ist. Als nächstes Prestigeobjekt ist das Konzerthaus Blaibach des preisgekrönten Architekten Peter Haimerl an der Reihe.



2017 edward beierle

Das Konzerthaus Blaibach wird das neue Motiv für die IZB-Kampagne „Beton für große Ideen“.

Einen weiteren Schwerpunkt der Sitzung bildete die Diskussion über die bevorstehende Veröffentlichung der Broschüre „Beton – die beste Wahl“, die die Vorteile des Bauens mit Beton darstellt und in einem Fakten-Check über die Substitute

Holz und Stahl informiert. Der Zugang zu diesem Thema soll zusätzlich durch kurze Video-Clips für die sozialen Medien erfolgen. Sie werden „YouTube-gerecht“ produziert und erklären die Zusammenhänge einfach und verständlich.

Meist verwendete Baustoffe in 2018.

Das Statistische Bundesamt hat jetzt eine Auswertung der Baufertigstellungen im Wohnungs- und Nichtwohnbau nach überwiegend verwendetem Baustoff für 2018 veröffentlicht. Demnach wurde im Wohnungsbau bevorzugt Ziegel als Baustoff eingesetzt. Sein Marktanteil lag bei 29,2 % (bezogen auf den umbauten Raum), im Vorjahr waren es noch 29,6 %. An zweiter Stelle befand sich Kalksandstein, der seinen Anteil auf 24,0 % (2017: 22,9 %) erhöhen konnte, gefolgt von Porenbeton mit 16 % (2017: 17,1 %). Der Marktanteil von Stahlbeton stieg von 14,2 % auf 14,9 %. Auch Holz konnte leicht zulegen, von 11,1 % auf 11,5 %. Leichte Rückgänge mussten hingegen die Baustoffe Leichtbeton/Bims verzeichnen, von 3,3 % auf 3,0 %.

Mauerziegel kamen dabei vor allem beim Bau von Ein- und Zweifamilienhäusern zum Einsatz. Ihr Marktanteil betrug in diesem Bereich 33,6 %, gefolgt von Porenbeton



by_Rainer Sturm_pixelio.de

Im Nichtwohnbau ist Stahlbeton weiterhin der dominierende Baustoff.

mit 22,9 %, Holz mit 18,9 %, Kalksandstein mit 13,9 % sowie Stahlbeton mit 5,8 %. Im Mehrfamilienhausbau lag Kalksandstein mit einem Anteil von 38,6 % erneut an der Spitze. An zweiter Stelle befand sich der Baustoff Stahlbeton mit 26,2 %, gefolgt von Ziegel mit 22,6 %. Bei den Wohngebäuden im Fertigteilbau hatte Holz mit 80,8 % unverändert die Nase vorn. Bei Stahlbeton ging der Anteil in diesem Bereich von 12,9 % auf 12,7 % zurück.

Im Nichtwohnbau konnte Stahlbeton hingegen seine Führung als meist verwendeter Baustoff von 55,4 % auf 57,0 % weiter ausbauen. Stahl verzeichnete mit 25,3 % (2017: 24,5 %) leichte Zuwächse. Weiter rückläufig in diesem Bereich war der Einsatz von Holz (von 5,9 % auf 5,6 %). Verluste verzeichneten auch die Baustoffe Ziegel (von 5,2 % auf 4,4 %) und Kalksandstein (4,7 % auf 3,9 %).

Aktuelle Baurechtsurteile.



Tim Reckmann_pixelio.de

Nicht zu erklärende Barzahlung an den Auftragnehmer: Steuerhinterziehung (§§ 134, 139, 633, 634 Nr. 2, 637, § 1 Absatz 2 Nr. 2 SchwarzArbG, § 18 UStG).

Das Oberlandesgericht (OLG) Schleswig hat in seinem Beschluss vom 07. Januar 2019 – 7 U 103/18 – ausgesprochen, dass die Barzahlung des Auftraggebers an den Auftragnehmer zu Beginn der Arbeiten als Steuerhinterziehung anzusehen ist, so dass der Werkvertrag nach dem Schwarzarbeitsbekämpfungsgesetz (SchwarzArbG) nichtig ist und dem Auftraggeber deshalb keine Mängelansprüche zustehen.

Sachverhalt

Der Kläger begehrt von dem Beklagten einen Kostenvorschuss zur Beseitigung von Mängeln. Der Kläger hat dem Beklagten zu Beginn der Arbeiten 3.860 € in bar bezahlt. Er hat hierfür von dem Beklagten eine Quittung ohne Betreff und Mehrwertsteuerausweis erhalten. Der Beklagte hat zwischenzeitlich die Barzahlung ordnungsgemäß verbucht und ist seiner Steuerpflicht nachgekommen.

Entscheidung

Das Landgericht hat die Klage auf Kostenvorschuss wegen Verstoß gegen das SchwarzArbG abgewiesen. Das OLG Schleswig bestätigt diese Entscheidung. Es stützt sich hierbei auf das Urteil des Bundesgerichtshofs vom 01.08.2013 –

VII ZR 6/13 –, wonach § 1 Absatz 2 Nummer 2 SchwarzArbG das Verbot zum Abschluss eines Werkvertrages enthält, wenn die steuerpflichtige Vertragspartei ihre auf Grund der Werkleistung ergebenden steuerlichen Pflichten nicht erfüllt. Das Verbot führt jedenfalls dann zur Nichtigkeit des Vertrages, wenn der Unternehmer vorsätzlich hiergegen verstößt und der Besteller den Verstoß des Unternehmers kennt und bewusst zum eigenen Vorteil ausnutzt. Die Nichtigkeit des Werkvertrages führt dazu, dass Mängelansprüche des Bestellers grundsätzlich ausscheiden. Nach Auffassung des OLG Schleswig ist die Barzahlung des Klägers an den Beklagten nur so zu erklären, dass der Beklagte diesen Teil der Zahlung mit Billigung des Klägers nicht versteuern wollte. Die Angabe des Klägers hierbei habe es sich nach seinem Verständnis um einen „Vorschuss“ gehandelt, sei eine Schutzbehauptung. Die Unredlichkeit des Klägers wird spätestens mit seiner Nichtreaktion auf die Schlussrechnung deutlich, weil dort zum einen die Vorschusszahlung nicht in Abzug gebracht wurde und zum anderen aus der Rechnung hervorgeht, dass der Umsatzsteuerbetrag nur auf eine geringere Nettoauftragssumme bezogen ist. Ein redlicher Besteller hätte in



Tim Reckmann_pixelio.de

dem Wissen um die Barzahlung bei Kenntnisnahme der Rechnung moniert und um Aufnahme der Vorschusszahlung und Ausweisung des Umsatzsteueranteils gebeten. Die Quittung diene lediglich dazu, dem Kläger einen Nachweis für seine Zahlung zu geben. Die vorhandene Quittung beweise nicht das Gegenteil, da sie einen Mehrwertsteuerausweis gerade nicht enthält und ebenso wenig einen Betreff. Sie ist daher für die Dokumentation gegenüber Behörden und Finanzämtern offensichtlich ungeeignet. Auch die Tatsache, dass der

Beklagte die Barzahlung inzwischen ordnungsgemäß verbucht hat und er seiner Steuerpflicht nachgekommen ist, sei unbeachtlich. Auch für Abschlüsse gilt die Rechnungs- und Vorauszahlungspflicht des Unternehmers, der der Beklagte nicht nachgekommen ist.

Praxishinweis

Die Rechtsprechung des Bundesgerichtshofs versagt bei Steuerhinterziehung den Rechtschutz. Auftraggeber können keine Mangelbeseitigung und Auftragnehmer keine Vergütung verlangen.

Schutzpflicht des Bauherrn in Bezug auf die Mitarbeiter seines Auftragnehmers (§ 8 Abs. 1 und 2 ArbSchG und §§ 280 Abs. 1, 823 Abs. 1 und 2 BGB).

Das Oberlandesgericht (OLG) Koblenz hat mit seinem Urteil vom 13. Dezember 2018 – 1 O 296/18 – die Klage / Berufung eines Arbeitnehmers gegen den Auftraggeber seines Arbeitgebers auf Schmerzensgeld in Höhe von mindestens 100.000 € zurückgewiesen. Der Bauherr sei zwar auch zum Schutz des Mitarbeiters seiner Auftragnehmer verpflichtet, in dem hier vorliegenden Fall könne dem Bauherrn jedoch keine Pflichtverletzung vorgeworfen werden.

Sachverhalt

Der Bauherr und Beklagte (Auftraggeber) hat den Auftragnehmer und Arbeitgeber des Klägers mit der turnusmäßigen Wartung und Instandhaltung der Rauch- und Wärmeabzugsanlage (RWA-Anlage) an seinem Betriebsgebäude beauftragt. Der Kläger ist Angestellter des Auftragnehmers. Der Kläger hat zur Überprüfung der RWA-Anlage das Dach der Lagerhalle betreten. Der Kläger ist hierbei auf eines der Lichtbänder aus Plexiglas getreten und stürzte etwa neun m tief in die Halle, wo er sich schwerste Verletzungen zuzog. Der Kläger hat vorgetragen, dass es der Beklagte pflichtwidrig unterlassen habe, ihn auf die mit den nicht trittsicheren Lichtbändern auf dem Dach verbundenen Gefahren hinzuweisen.



Entscheidung

Das Landgericht hat die Klage abgewiesen. Das OLG Koblenz bestätigt diese Entscheidung. Es stellt zwar zunächst fest, dass der Kläger in den Schutzbereich des zwischen dem Beklagten und dem Auftragnehmer abgeschlossenen Werkvertrages einbezogen war. Den Besteller einer Werkleistung trifft die vertragliche Pflicht, alles ihm Zumutbare zu tun, um seinen Vertragspartner bei der Ausführung der Arbeiten vor Schaden zu bewahren. Dies betrifft auch die Arbeitnehmer des Vertragspartners. Nach Auffassung des OLG Koblenz hat der Beklagte seine ver-

traglichen Schutzpflichten jedoch nicht verletzt, da die Lichtbänder bei Beginn der Arbeiten in der Halle für den Kläger ohne Weiteres erkennbar waren. Das OLG Koblenz sieht auch keinen Verstoß des Beklagten gegen das Arbeitsschutzgesetz (ArbSchG). Nach § 8 Abs. 2 ArbSchG ist der Beklagte verpflichtet gewesen, sich zu vergewissern, ob die fremden Arbeitnehmer des von ihm beauftragten Auftragnehmers arbeitsschutzrechtliche Anweisungen erhalten haben. Hiernach habe sich der Beklagte zwar nicht erkundigt. In dem hier vorliegenden Fall war es jedoch nach Auffassung des OLG Koblenz nicht erforderlich, dass sich der Beklagte

vergewisserte, dass der Kläger von dem Auftragnehmer auf die nicht trittsicheren Lichtbänder im Dach hingewiesen worden war, da für ihn die großflächigen Lichtbänder im Dach bei einem Aufenthalt in der Halle ganz deutlich zu erkennen waren.

Praxishinweis

Bauherren können sich nicht darauf verlassen, dass die von ihnen beauftragten Auftragnehmer ihre Arbeitnehmer über die mit den Arbeiten verbundenen Gefahren unterrichtet haben. Sie müssen sich hier nach § 8 Abs. 2 ArbSchG vergewissern.

Aus- und Weiterbildung.

Förderverein unterstützt die Meisterschule in Ulm.

Aus- und Weiterbildung der Fachkräfte für die Zukunft – selten war die Aufgabe so herausfordernd wie heute. Die Bundesfachschule für Betonwerker der Ferdinand-von-Steinbeis-Schule in Ulm führt ihre Arbeit auch in schwierigen Zeiten fort. Seit 1942 werden hier deutschlandweit die Meister für das Betonstein- und Terrazzoherstellerhandwerk und die Betonfertigteilindustrie ausgebildet. Der „Ulmer Meister“ ist eine Institution und Garant für fachliche Kompetenz. Die Fortbildung erfolgt in Vollzeit und geht auf die aktuellen Entwicklungen in der industriellen Fertigung von Betonfertigteilen, der Herstellung von traditionellen Werksteinprodukten und von klassischem Terrazzo ein. Neben der theoretischen Ausbildung hat der praktische Unterricht in den modern ausgestatteten Werkstätten einen hohen Stellenwert – als „Krönung“ steht am Ende das Meisterstück.

Unterstützung erhält die Einrichtung vom Förderverein der Bundesfachschule für Betonwerker (FBB), der im Juni auf der Mitgliederversammlung in Heilbronn



FBB

Grund zum Feiern auf der Mitgliederversammlung: Seit 25 Jahren unterstützen der Förderverein die Bundesfachschule für Betonwerker in Ulm.

sein 25-jähriges Jubiläum feierte. 31 Mitglieder, Unternehmen und Privatpersonen aus der Beton- und Zementindustrie sowie dem Verbandswesen, gehören dem Verein an. Sie fördern die Arbeit der Schule sowohl finanziell als auch durch die Bereitstellung von Materialien und Know-how. Mit den Beiträgen werden ergänzende Angebote für die angehenden Führungskräfte wie Betriebsbesichtigungen, der Besuch von fachspezifischen Workshops, Messen, Tagungen und Kongressen ermöglicht.

Jahr für Jahr wird durch den Förderverein und seine Mitglieder die Vorteilhaftigkeit einer Meisterschule in Ulm bundesweit kommuniziert. So wurde auch in diesem Jahr wieder eine engagierte Gruppe junger Meisteranwärter gefunden, die das fachliche Rückgrat der Branche stärken. Die Anmeldung für den nächsten Meisterkurs läuft derzeit.

➤ meisterschule-ulm.de



Eckert-Schulen

Klein, aber fein: Der erste Meisterkurs für Aufbereitungs- und Verfahrenstechnik und einer der Dozenten in Regensburg.

Neue Fachkräfte: Die ersten Industrie- meister für Aufberei- tungs- und Verfahrens- technik im Interview.

Während die Meister der Betonsteinindustrie und die Betonstein- und Terrazzoherstellermeister aus Ulm auf eine lange Tradition zurückblicken können, haben im Mai dieses Jahres die ersten neun Industriemeister für Aufbereitungs- und Verfahrenstechnik die Abschlussprüfung erfolgreich absolviert. Zwei von ihnen sind Sebastian Briegel, Rinn Beton- und Naturstein GmbH & Co. KG, Heuchelheim, und Tobias Pehkonen, F. C. Nüdling Betonelemente GmbH + Co. KG, Fulda. Beide sind gelernte Verfahrensmechaniker in der Steine-Erden-Industrie Fachrichtung vorgefertigte Betonerzeugnisse. Wir haben mit ihnen ein Interview geführt.

Herzliche Glückwünsche zur bestandenen Prüfung. Was machen Sie nun als frischgebackene Industriemeister?

Briegel:

Ich bin nun zusammen mit meinem Kollegen Abteilungsleiter in der Pflastersteinproduktion in unserem Hauptsitz in Heuchelheim. Es freut mich, dass ich nun in dieser Position arbeiten kann. Ich werde mehr gefordert und muss oft wichtige Entscheidungen treffen. Es ist nicht immer leicht, aber mit meinem erlernten Wissen kann ich das gut umsetzen. Mir macht die Arbeit sehr viel Spaß. Ich möchte mich an dieser Stelle nochmals für das entgegengebrachte Vertrauen und die Unterstützung durch meinen Betrieb bedanken. Es ist mir eine große Freude dort zu arbeiten und ich bin froh, dass mein Weg nach der Ausbildung im Betrieb weitergeht.

Pehkonen:

Ich arbeite als Werkstattmeister und stellvertretender Werksmeister. In dieser Posi-

tion muss man schon viel Verantwortung übernehmen. Ich muss für Mitarbeiter da sein, Bestellungen tätigen, Instandhaltungen planen und mit meinen Mitarbeitern durchführen. Demnächst bekomme ich auch einen Auszubildenden.

Warum haben Sie sich für diese Fortbildung entschieden?

Pehkonen:

Ich habe auf der Messe Steinexpo meinen ehemaligen Berufsschullehrer aus Wiesau getroffen. Er hat mich auf den Meisterkurs aufmerksam gemacht. Ich war sofort interessiert und meldete mich an.

Briegel:

Ich persönlich wollte mich gerne weiterbilden und die mir angebotene Chance nutzen. Da kam der neue Meisterkurs genau richtig, denn er ist genau auf meinen erlernten Ausbildungsberuf abgestimmt.





Die frischgebackenen Industriemeister für Aufbereitungs- und Verfahrenstechnik (v. l. n. r.): Tobias Pehkonen, F. C. Nudling Betonelemente GmbH + Co. KG, und Sebastian Briegel, Rinn Beton- und Naturstein GmbH & Co. KG.

Wie hoch war der Anspruch in der Prüfung? Wie haben Sie sich darauf vorbereitet?

Briegel:

Die Prüfungen für die Basisqualifikation fand ich sehr schwer. Den ganzen Stoff in neun Wochen zu lernen war echt hart. Vor allem, weil man sich erst wieder an das „Lernen“ gewöhnen musste und der Inhalt was total Neues war. Das Fach naturwissenschaftliche- und technische Gesetzmäßigkeiten war besonders schwer. Laut unserem Dozenten fallen in diesem Fach rund 70 % der Prüflinge beim ersten Mal durch. Als ich meine Ergebnisse bekommen habe, war ich daher besonders froh, dass ich zu den 30 % gehörte, die es geschafft haben. Beim HQ-Teil hatte ich weniger Probleme, weil wir mehr Zeit hatten uns vorzubereiten. Viele Themen haben außerdem auf dem BQ-Teil aufgebaut. Das hat es einem etwas leichter gemacht.

Pehkonen:

Der Anspruch der Prüfungen war sehr hoch. Der BQ-Teil ist mir auch schwerer gefallen, weil dieser sehr theorielastig war. Zur Vorbereitung auf die Prüfung haben wir eine Lerngruppe gebildet und gemeinsam nach der Schule gelernt.

Vor allem das Fachgespräch stellt eine Herausforderung dar. Was erwartet die Prüflinge dort?

Pehkonen:

Das Fachgespräch war für alle eine Herausforderung, da nochmals alles aus den Fächern abgefragt wurde. Dadurch, dass ein realer Fall aus der Praxis nachgespielt wurde, war es aber machbar.

Briegel:

Die Schwierigkeit beim Fachgespräch ist, dass man nicht weiß, auf was man sich beim Lernen konzentrieren soll. Es kann alles dran kommen. Aber im Nachhinein muss ich sagen, dass es an sich gar nicht so schwer war.

Die Fortbildung besteht aus zwei Teilen, die Basisqualifikation (BQ), deren Inhalte für alle Industriemeister deutschlandweit gleich sind, und die Handlungsspezifische Qualifikation (HQ), die auch die branchenspezifischen Inhalte umfasst. Wie lief das ab?

Briegel:

Ich habe die Ausbildung in Vollzeit durchlaufen. Die Firma hat mich dafür freigestellt. Den BQ-Teil habe ich in knapp neun Wochen in Frankfurt absolviert. Dieser Part war sehr anspruchsvoll, man hatte nur wenig Zeit um sich den ganzen Stoff in den neun Wochen anzueignen. Eine Woche nach der Schule waren schon die Prüfungen. Der Unterricht für den HQ-Teil fand für alle an der Eckert-Schule in Regensburg statt.

Pehkonen:

Ich habe die Fortbildung ebenfalls in

Vollzeit absolviert. Allerdings besuchte ich für den BQ-Teil die Eckert-Schule in Würzburg.

Wie war der Unterricht für den HQ-Teil in Regensburg?

Pehkonen:

Der Unterricht ging in der Regel von 8 bis 16 Uhr und fand in Regensburg statt, knapp 15 Minuten mit dem Auto vom Campus in Regenstauf entfernt. Er war gut aufgebaut und gestaltet. Dadurch, dass täglich immer ein Fach behandelt wurde, konnte man beim Thema bleiben.

Briegel:

Den HQ-Teil fand ich persönlich etwas entspannter. Man hatte mehr Zeit, es wurde das ein oder andere vom BQ-Teil wiederholt und die Unterrichtsfächer waren viel praxisbezogener. Freitags war der Unterricht schon gegen Mittag vorbei, so konnte man über das Wochenende nach Hause fahren.

Eckert-Schulen



Was hat Ihnen besonders gefallen?

Briegel:

Der Zusammenhalt in der Klasse während des HQ-Teils in Regensburg war toll. Wir waren eine Gruppe von nur zehn Leuten. Es war schön, dass sich alle so gut verstanden. Was den Unterricht angeht: Unsere Dozenten in Regensburg waren alle sehr gut und konnten ihren Unterrichtsstoff gut vermitteln. Auch die Exkursion in ein Transportbetonwerk eines Mitschülers war sehr interessant. Das Werk war erst zwei Jahre alt und auf dem neusten Stand der Technik. Es gab sehr viel Neues zu entdecken, gerade was das Thema Arbeitssicherheit und Fördertechnik angeht.

Pehkonen:

Die Klassenkameraden haben wirklich alle gut zusammengepasst. Man konnte Erfahrungen und Probleme untereinander austauschen und ein wenig Fachsimpeln.

Wie war das Leben auf dem Campus in Regenstauf?

Pehkonen:

Wir machten das Beste daraus. (lacht)

Briegel:

Jeder hatte sein eigenes Apartment, mit Küchenzeile und Bad. Die Zimmer waren ausreichend groß. Auf dem Campus konnte man nach der Schule den Fitnessraum nutzen. Es gab eine kleine Gaststätte, einen Fußballplatz, einen Minigolfplatz und vieles mehr. Nach der Schule haben wir uns eigentlich täglich getroffen und Zeit miteinander verbracht.

Würden Sie die Fortbildung weiterempfehlen?



Eckert-Schulen

Die branchenspezifischen Unterrichtsinhalte werden am Standort Regensburg vermittelt.

Industriemeister in der Fachrichtung Aufbereitungs- und Verfahrenstechnik sind in der Baustoffe, Steine-Erden-Industrie die Schnittstelle zwischen Planung und Fertigung, wirken als Mittler zwischen Arbeitern und Management. Mit ihrem erlernten Fachwissen überwachen die Absolventen als Spezialisten verschiedene Produktionsabläufe im Betrieb, entscheiden über den Einsatz von Betriebs- und Produktionsmitteln und sorgen für die Einhaltung der Qualitäts- und Quantitätsvorgaben. Sie planen Arbeitsabläufe und haben die Kostenentwicklung im Blick. Sie übernehmen zudem eine wichtige Rolle innerhalb der betrieblichen Personalentwicklung.

Diese Aufstiegsfortbildung wird von den Eckert-Schulen angeboten. Der Unterricht umfasst rund 900 Unterrichtseinheiten. Die Basisqualifikation kann an einem der deutschlandweit rund 50 Standorte der Bildungseinrichtung in Voll-, Teilzeit oder als Fernlehre absolviert werden. Die Handlungsspezifische Qualifikation findet in Vollzeit in Regensburg statt und dauert rund sechs Monate.

Die Teilnahmegebühr beträgt 3.960 €, ab dem 1. Januar 2020 sind es 4.100 € zuzüglich Prüfungsgebühr und Lernmittel. Weitergehende Informationen sind unter eckert-schulen.de erhältlich.

Briegel:

Ja, auf jeden Fall. Es war trotz der anstrengenden Zeit sehr schön. Es hat sich gelohnt, diesen Weg zu gehen. Ich finde es toll, dass es nun endlich eine Weiterbildung für Aufbereitungs- und Verfahrensmechaniker aus unserer Branche gibt.

Pehkonen:

Ich habe sie schon weiterempfohlen.

Vielen Dank für das Interview. Wir wünschen Ihnen weiterhin viel Erfolg auf Ihrem beruflichen Weg.



EIPOS

Teilnehmer und Referenten des berufsbegleitenden Studienkurses.

Erfolgreicher Abschluss der Fortbildung zu Fachpersonen für den Pflasterbau.

Nach dem erfolgreichen Start der Fortbildungsinitiative Anfang 2017 fand nun die dritte Matrikel des berufsbegleitenden Studienkurses zum Fachingenieur, Fachplaner und Fachbauleiter für Pflasterbau am 9. Mai 2019 in Dresden seinen erfolgreichen Abschluss. Durchgeführt wurde dieser von dem Europäischen Institut für postgraduale Bildung GmbH (EIPOS) in Kooperation mit der TU Dresden, Professur für Straßenbau.

Sieben Trägerverbände und Institutionen, unter anderem der Betonverband Straße, Landschaft, Garten (SLG), unterstützen die Fortbildungsmaßnahme von Beginn an maßgeblich. SLG-Geschäftsführer Dietmar Ulonska hob in Dresden hervor: „Wir legen in unserem Verband sehr viel Wert auf Aus- und Weiterbil-

dung. Das ist der Grundstein für qualitativ hochwertige und langlebige Pflasterbauweisen“.

Die elf Teilnehmer hatten sich seit Jahresbeginn in 90 Unterrichtsstunden mit allen Fragen rund um den Pflasterbau auseinandergesetzt und stellten ihr Wissen in einer 90-minütigen schriftlichen Klausur unter Beweis. Die Ausbildung zum Fachingenieur erforderte darüber hinaus eine auf rund 30 Stunden ausgelegte Hausarbeit sowie eine mündliche Prüfung. „Wir gratulieren den frisch gebackenen Fachkräften für Pflasterbau. Besonders freut es uns“, so Dietmar Ulonska, „dass – wie bei den ersten beiden Studienkursen – wieder Vertreter aus unseren Mitgliedsunternehmen teilgenommen und die Ausbildung erfolgreich abgeschlossen haben“.

Der nächste Kurs findet vom 16. Januar bis zum 7. Mai 2020 wieder in Dresden statt. Es ist je nach Zulassungsvoraussetzung der teilnehmenden Personen der Abschluss zum Fachingenieur, Fach-

planer und Fachbauleiter möglich. Der Unterrichtsstoff wird in fünf Seminarekursen mit insgesamt 90 Unterrichtsstunden aufgeteilt. Es werden Grundlagen und Detailwissen zu gebundenen und ungebundenen Regel- und Sonderbauweisen sowie zu Einfassungen und zur Schadensbeurteilung vermittelt. Des Weiteren werden Dimensionierungsverfahren und planerische Grundsätze sowie deren konstruktive Umsetzung erläutert. Auf die Eigenschaften der Baustoffe und Bauprodukte sowie deren Prüfung wird im Detail eingegangen, ebenso auf deren gezielte Auswahl. Gegenüber den vorherigen beiden Kursen wurden die Themen Kalkulation und Barrierefreies Bauen zusätzlich aufgenommen und der Kurs um zehn Unterrichtsstunden aufgestockt. Die Teilnehmer werden befähigt, qualifizierte Planungen und korrekte Ausschreibungen zu erstellen, Pflasterdecken und Plattenbeläge richtig auszuführen sowie die Überwachung und Abnahme der Bauarbeiten fachgerecht durchzuführen.

Neue Berufsschule für Betonfertigteilbauer in NRW.

Gute Nachricht für die Unternehmen der Betonfertigteilindustrie in Nordrhein-Westfalen (NRW): Die Auszubildenden in dem Beruf Betonfertigteilbauer können nun wieder im eigenen Bundesland beschult werden. Nachdem vor einigen Jahren die zuständige Berufsschule in Gelsenkirchen den Unterricht mangels geringer Schülerzahlen einstellen musste, wichen die Unternehmen auf den Standort Ulm aus. Seit dem 2. August 2019 werden die angehenden Betonfertigteilbauer aus NRW kostenlos am Berufskolleg Kerpen in einer separaten



BBF

Angehende Betonfertigteilbauer können jetzt in NRW zur Berufsschule gehen.

Klasse unterrichtet. Die überbetriebliche Ausbildung findet ab dem 28. Oktober 2019 ergänzend im Ausbildungszentrum Kerpen statt. Die Lehrgangsg Gebühr beträgt 59,00 €, die Unterbringung und

Verpflegung 43,00 € pro Tag. Weitere Informationen erhalten Sie beim Leiter des Ausbildungszentrums Ulrich Goos unter 02237 5618-10 oder per E-Mail u.goos@bauindustrie-nrw.de.

Weiterbildungslehrgang – Betonfertigteil-experte in 2020.

Der neue Termin steht! Vom 14. bis 24. Januar 2020 wird praxiserprobten Mitarbeitern von Betonfertigteilwerken am Aus- und Weiterbildungszentrum Bau in Kreuztal-Fellinghausen (AWZ) die Möglichkeit geboten, sich zum „Betonfertigteil-experten“ weiterzubilden.

Die Inhalte des Kurses sind speziell auf die fachlichen Bedürfnisse bei der Herstellung und Montage von konstruktiven Betonfertigteilen abgestimmt. Sowohl die Thematiken aus der Herstellung als auch aus der Montage von Fertigteilen wurden in einen einzigen Lehrgang eingebracht, da sehr viele Themen für beide Bereiche gleich sind und es ebenfalls wichtig ist, den jeweils anderen Bereich auch sehr gut zu kennen. Das so entstandene Lehrgangskonzept umfasst 90 Unterrichtseinheiten, die in zwei Wochen Blockunterricht mit direkt anschließender Prüfung absolviert werden sollen.

Der Weiterbildungslehrgang Betonfertigteil-experte ist zertifiziert und es bestehen mehrere Möglichkeiten der



FDB

Der Arbeitsplatz eines Betonfertigteil-experten – seit 2011 wurden bereits 193 Bau-fachleute entsprechend weitergebildet.

finanziellen Förderung. Seit 2011 wurden hier bereits 193 Bau-fachleute zum Betonfertigteil-experten weitergebildet. Die Zugangsvoraussetzungen sind: Vorarbeiter im Hochbau oder mindestens 5-jährige Berufserfahrung als Spezialbau-facharbeiter im Betonfertigteilwerk oder -montage. Es ist aber auch möglich, die Befähigung zur Teilnahme am Lehrgang bei der Anmeldung gesondert zu begründen – Einzelfälle werden vom AWZ Fellinghausen geprüft.

Dieser Lehrgang ist deutschlandweit einzigartig. Unterkunft und Verpflegung in der Nähe des AWZ Fellinghausen sind möglich, so dass Personen aus ganz Deutschland daran teilnehmen können. Alle organisatorischen Fragen rund um den Lehrgang beantwortet das AWZ Bau.

Anmeldung unter awz-bau.de >> **S60 Betonfertigteil-experte**

Vorschau.

Forum Zukunft Bauen.

Am 12. September 2019 findet im Rahmen der Messe NordBau 2019 in Neumünster das Forum Zukunft Bauen „Nachhaltige Betone und erstaunliche Technologien für Sichtbetone“ statt. Unter der Mitwirkung der Informationsgemeinschaft Betonwerkstein stellt das InformationsZentrum Beton innovative Entwicklungen im Betonbau vor. Getagt wird im Best Western Hotel Prisma.

Der Baustoff Beton ist nicht nur dauerhaft und tragfähig, sondern muss auch den architektonischen Ansprüchen genügen. Ein Vortrag befasst sich deshalb mit

Sichtbetonen aus Schleuderbeton bei der Fassadengestaltung. Darüber hinaus werden immer größere Erwartungen an die Nachhaltigkeit und den sparsamen Energieverbrauch gestellt. Anhand ausgewählter Praxisbeispiele wird gezeigt, wie mit bauteilaktivierten und ressourcenschonenden Konstruktionen und Betonen die Umwelt profitiert und der Energiebedarf gesenkt werden kann.

Die Veranstaltung richtet sich insbesondere an Architekten, Planer, Bauherren und Bauausführende. Die Teilnahme an der Fachtagung und der Eintritt zur „NordBau 2019“ sind für angemeldete Personen kostenfrei.

➔ beton.org



Fachtagung Beton-Quali.

Zum Abschluss des Forschungsprojektes „BetonQuali“ findet am 13. September 2019 im Penta Hotel Leipzig eine Fachtagung statt. Die Veranstaltung stellt die neuentwickelte Informations- und Qualifizierungsplattform für die Betonindustrie vor, präsentiert und diskutiert die erzielten Ergebnisse.

Das Vorhaben wurde vom Bundesministerium für Bildung und Forschung und dem Europäischen Sozialfond im Rahmen des Programms „Digitale Medien in der Bildung“ gefördert. Zielgruppe der neuartigen Qualifizierungsmöglichkeit in der Betonbranche sind Mitarbeiter aus fachfremden Berufen oder ohne Berufsausbildung. Ihnen wird damit der Weg zum Berufsabschluss „Verfahrensmechaniker in der Steine-Erden-Industrie“ in den Fachrichtungen „Vorgefertigte Betonerzeugnisse“ und „Transportbeton“ eröffnet. Mit einem Mix aus Online-Lernen, arbeitsprozessorientiertem Lernen und Präsenzunterricht werden sie auf die Externenprüfung bei der IHK vorbereitet.

Im Frühjahr 2019 ging das Projekt in die Erprobungsphase. Insgesamt 13 Teilnehmer, zwei davon aus der Betonfertigteilindustrie, haben „Beton-Quali“ getestet.

Projektpartner sind neben dem Bundesverband der Deutschen Transportbetonindustrie, das Berufsförderungswerk für die Beton- und Fertigteilhersteller, der Verein der Deutschen Zementwerke, die Forschungsgemeinschaft Transportbeton sowie das Forschungsinstitut Betriebliche Bildung.

Die Teilnahme an der Fachtagung ist kostenfrei. Die Anmeldung erfolgt unter

➔ betonquali.de



DAFStb-Fachkolloquium.

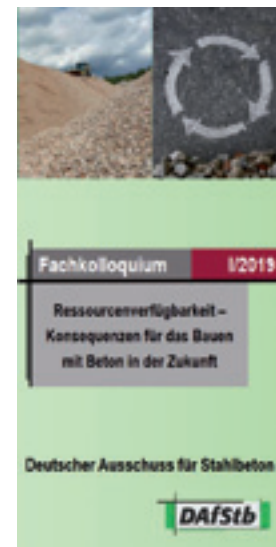
Der Deutsche Ausschuss für Stahlbeton (DAFStb) veranstaltet am 18. September 2019 in Berlin das Fachkolloquium „Ressourcenverfügbarkeit – Konsequenzen für das Bauen mit Beton in der Zukunft“. Ziel des Kolloquiums ist es, einen breiten Überblick über die möglichen Folgen einer Ressourcenverknappung im Betonbau aus Sicht aller relevanten Akteure der Wertschöpfungskette aufzuzeigen und eine Plattform zum Erfahrungsaustausch zu bieten.

Ausgehend von der aktuellen Studie zur Ressourcenverfügbarkeit mineralischer Baustoffe werden die sich daraus ergebenden Konsequenzen aus Sicht der verschiedenen Industriekreise, die Ausgangsstoffe für die Herstellung von

Beton bereitstellen, beleuchtet und die damit verbundenen technischen und bauaufsichtlichen Herausforderungen zur Sicherstellung der Umweltverträglichkeit und der Dauerhaftigkeit von Beton aufgezeigt.

Die betontechnischen Weiterentwicklungen im Zusammenhang mit den anstehenden Umbrüchen im Markt haben auch Auswirkungen auf die Planung und die Ausführung von Betonbauwerken. Diese werden im Hinblick auf den herrschenden Fachkräftemangel auf dem Arbeitsmarkt vorgestellt. Die Auswirkungen auf die gesamte Qualitätskette von der Planung bis zur Ausführung werden abschließend zusammengefasst und mit den Teilnehmern diskutiert.

➔ dafstb.de



Fachforum Serielles Bauen.

Nach der erfolgreichen Auftaktveranstaltung im Dezember 2017 veranstaltet das Zentrum für Energie, Bauen, Architektur und Umwelt erneut ein Fachforum zum Seriellen Bauen. Es findet am 18. September 2019 im Haus des Sports in Hamburg statt und zeigt, wie sich das serielle Bauen in den letzten zwei Jahren weiterentwickelt hat.

Neben einer kritischen Bestandsaufnahme beleuchtet das Forum mit vielen Projektbeispielen die unterschiedlichen Konstruktionsansätze und die Praxistauglichkeit dieser Bauweise und zeigt, was sich seit der Rahmenvereinbarung für serielles und modulares Bauen des Bundesverbands deutscher Wohnungs- und Immobilienunternehmen in Deutschland getan hat. So hat die kwb Kommunale Wohnungsbau GmbH Rheingau-Taunus im April als erstes Unternehmen auf Basis der Rahmenvereinbarung in acht Wochen

Wohnungen in modularer Bauweise errichtet. Geschäftsführer Ditmar Joest, spricht auf der Veranstaltung über seine Erfahrungen. Bei der Realisierung des Projektes in Idstein kamen Stahlbeton-Raum-Module mit hohem Vorfertigungsgrad zum Einsatz. Sie wurden auf die Baustelle angeliefert, aufeinandergestapelt und miteinander verbunden. Fenster, Bäder, haustechnische Installationen wie Elektro, Heizung und Trinkwasser waren bei Anlieferung der Module bereits fertiggestellt. Die Baukosten liegen bei rund 2.350 € pro Quadratmeter. Weitere Potenziale von Betonbauteilen in diesem Bereich zeigt der Vortrag von Holger Löbig, Vorsitzender Bundesverband Spannbeton-Fertigdecken, auf.

Auch Vorträge über die Erfüllung von technischen Vorgaben wie Energieeffizienz und Nutzung erneuerbarer Energien, Flexibilität von Grundrissen, Einsatz von nachhaltigen Baustoffen und die Rolle von BIM werden angeboten.

➔ bit.ly/2Z91RGf



11. Carbon- & Textilbetontage.

Carbon- und Textilbeton, ein Materialverbund aus Hochleistungswerkstoffen – dünn, leicht, überlegen und nachhaltig – bilden die wesentliche Grundlage für das Bauen der Zukunft, ganz gleich ob im Neubau oder in der Sanierung. Langlebigkeit und Wirtschaftlichkeit sind zwei essentielle Argumente, die das Interesse in der Bauwirtschaft und -forschung, in der Politik und in Umweltverbänden manifestieren.

Über die neusten Entwicklungen in diesem Bereich werden die 11. Carbon- und Textilbetontage vom 24. bis 25. September 2019 in Dresden informieren. Die Konferenzteilnehmer erwartet ein umfangreiches Fachprogramm mit nationalen und internationalen Referenten. In über 50 Vorträgen wird kompaktes Wissen zu verschiedenen Themenbereichen, wie dem Einsatz von Carbon- und Textilbeton im Neubau und Sanierung, Bausatzkomponenten und Recycling, vermittelt. Die auf den Vorträgen basierenden Workshops behandeln beispielsweise die Berech-



Stefan Gröschel

nung und Verstärkung mit Carbon- und Textilbeton. Eine Ausstellung begleitet die Tagung.

➤ carbon-textilbetontage.de

IZB-Seminare Fertigteilfassaden aus Architekturbeton.

Den 24. Oktober 2019 in Hamburg und 7. November 2019 in Dresden – diese beiden Termine sollten sich Architekten, Planer und bauausführende Unternehmen sowie private und öffentliche Auftraggeber merken. Sie können in diesem Seminar ihre Kenntnis zum Bauen mit vorgefertigten Betonelementen unter architektonischen, ästhetischen und funktionalen Gesichtspunkten vertiefen.

Gemeinsam mit dem Kooperationspartner InformationsZentrum Beton (IZB) gestaltet die Fachvereinigung Deutscher Fertigteilbau (FDB) das Seminar „Fertigteilfassaden aus Architekturbeton“ mit Vor-

trägen von FDB-Mitgliedsunternehmen, dem IZB und der TU Dortmund. Während das IZB die Grundlagen der Planung, Expositionsklassen, Differenzierungen von Sichtbeton und Betonzusammensetzungen beleuchtet, stellt die TU Dortmund den Planungsatlas Hochbau für die detaillierte Wärmebrückenberechnung bei Fertigteilfassaden vor. Die Themen Befestigungen von Betonfertigteilen in der Fassade, die Erfahrungen und Innovationen damit, die Vielfalt der Oberflächengestaltung sowie die neuen Sichtbetonfassaden, die dünn, hochfest, textilbewehrt oder auch lichtdurchlässig sein können, werden praxisnah von Referenten der FDB-Mitgliedsunternehmen erläutert. Als gebautes Projekt wird die James-Simon-Galerie im Berliner Schloss mit ihren technischen Raffinessen und ihrem ästhetischen Anspruch an die Fertigteilfassade vorgestellt.



➤ beton.org

DAfStb-Jahrestagung und Forschungskolloquium.

Vom 28. bis 29. Oktober 2019 finden im Dormero Hotel Hannover die Jahrestagung und das 60. Forschungskolloquium des Deutschen Ausschusses für Stahlbeton (DAfStb) statt. Unter dem Motto

„Concrete Ideas“ werden im Rahmen der Jahrestagung ausgewiesene Referenten über die aktuellen Entwicklungen in den Regelwerken und deren Umsetzung in die Praxis berichten.

Das anschließende Forschungskolloquium behandelt in zwei parallelen Vortragsveranstaltungen aktuelle Fragen aus den Themengebieten „Beto-

nermüdung“, „Betontechnologie“, „Dauerhaftigkeit“, „Monitoring“ und „Konstruktion“. Als Begleitprogramm sind Exkursionen zu den Laboren der beiden ausrichtenden Institute der Leibniz Universität Hannover geplant.

➤ dafstb2019.uni-hannover.de

Georg Fetzer neuer BIV-Präsident.

Am 17. Mai 2019 wurde auf der Mitgliederversammlung des Bayerischen Industrieverbandes Baustoffe, Steine und Erden (BIV) in München der neue Vorstand vor rund 130 anwesenden Mitgliedern, Vertretern aus Politik und Verwaltung sowie Partnerverbänden gewählt. Mit Georg Fetzer von Dachser J. GmbH & Co. KG Fertigbeton-Kieswerke und den Vizepräsidenten Andreas Moßandl, Karl Mossandl GmbH & Co. und Andreas Veitinger von der HeidelbergCement AG wird der Verband in eine Zeit neuer sozialpolitischer Herausforderungen gehen. Mike Edelmann und Pius Geiger waren auf eigenen Wunsch nicht mehr angetreten. Beide können jedoch auf eine erfolgreiche Strukturreform des Verbandes in den letzten drei Jahren zurückblicken. Für den BIV war es der größte verbandspolitische Umbruch seit der Gründung im Jahr 1945. In insgesamt neun Fachgruppen vertritt der BIV seit seiner Strukturreform von Rohstoffen



Der neue Vorstand des BIV (v. l. n. r.): Andreas Veitinger (Vizepräsident), Georg Fetzer (Präsident), Andreas Moßandl (Vizepräsident).

bis zu Baustoffen, wie Transportbeton und Betonfertigteile, die Interessen der Branche. In zahlreichen Initiativen setzt sich der Verband federführend für den Wohnungsbau, den Erhalt der unterirdischen Infrastruktur und den Keller

ein. Mit dem „Netzwerk Innovativer Massivbau“ ist ein neuer Baustein im Wettbewerb mit Konkurrenzbaustoffen hinzugekommen. Hier liegt der Fokus vor allem auf der Innovationskraft der Branche.

September

- 12.09. **Forum Zukunft Bauen, Neumünster**
InformationsZentrum Beton, Informationsgemeinschaft Betonwerkstein [▶ beton.org](https://www.beton.org)
- 13.09. **Fachtagung BetonQuali, Leipzig**
u. a. Berufsförderungswerk für die Beton- und Fertigteilterhersteller, Bundesverband der Deutschen Transportbetonindustrie, Verein Deutscher Zementwerke [▶ betonquali.de](https://www.betonquali.de)
- 18.09. **Fachforum 2019 Serielles Bauen**
Zentrum für Energie, Bauen, Architektur und Umwelt GmbH
[▶ zebau.de/fortbildung/serielles-bauen/](https://www.zebau.de/fortbildung/serielles-bauen/)
- 18.09. **DAfStb-Kolloquium, Berlin**
Deutscher Ausschuss für Stahlbeton [▶ dafstb.de](https://www.dafstb.de)
24. - 25.09. **11. Carbon- & Textilbetontage, Dresden**
Tudalit [▶ carbon-textilbetontage.de](https://www.carbon-textilbetontage.de)

Oktober

- 24.10. **Fertigteiffassaden aus Architekturbeton, Hamburg**
Fachvereinigung Deutscher Betonfertigteilterbau, InformationsZentrum Beton [▶ beton.org](https://www.beton.org)
28. - 29.10. **Jahrestagung und Forschungskolloquium, Hannover**
Deutscher Ausschuss für Stahlbeton [▶ dafstb.de](https://www.dafstb.de)

November

- 7.11. **Fertigteiffassaden aus Architekturbeton, Dresden**
Fachvereinigung Deutscher Betonfertigteilterbau, InformationsZentrum Beton [▶ beton.org](https://www.beton.org)
- 26.11. **SLG-Fachtagung Betonpflasterbauweisen, Stockstadt**
Betonverband Straße, Landschaft und Garten [▶ betonstein.org](https://www.betonstein.org)

Herausgeber

Bayerischer Industrieverband Baustoffe, Steine und Erden e. V.

Fachgruppe Betonbauteile

Beethovenstraße 8, 80336 München
Tel. 089 51403-181, Fax 089 51403-183
betonbauteile@biv.bayern
www.betonbauteile-by.de

Betonverband

Straße, Landschaft, Garten e. V.

Schloßallee 10, 53179 Bonn
Tel. 0228 95456-21, Fax 0228 95456-90
slg@betoninfo.de, www.betonstein.org

Fachverband Beton- und Fertigteilwerke Baden-Württemberg e. V.

Gerhard-Koch-Str. 2+4, 73760 Ostfildern
Tel. 0711 32732-300, Fax 0711 32732-350
fbf@betonservice.de, www.betonservice.de

Fachverband Beton- und Fertigteilwerke Sachsen/Thüringen e. V.

Meißner Straße 15a, 01723 Wilsdruff
Tel. 035204 7804-0, Fax 035204 7804-20
info@fbf-dresden.de, www.fbf-dresden.de

Fachvereinigung Betonbauteile mit Gitterträgern e. V.

Raiffeisenstraße 8, 30938 Großburgwedel
Tel. 05139 9599-30, Fax 05139 9994-51
info@fachvereinigung-bmg.de, www.fachvereinigung-bmg.de

Fachvereinigung Deutscher Betonfertigteilbau e. V.

Schloßallee 10, 53179 Bonn
Tel. 0228 95456-56, Fax 0228 95456-90
info@fdb-fertigteilbau.de, www.fdb-fertigteilbau.de

Hessenbeton e. V.

Grillparzer Straße 13, 65187 Wiesbaden
Tel. 02631 9560452, Fax 02631 9535970
reim@bkri.de, www.hessenbeton.de

Informationsgemeinschaft Betonwerkstein e. V.

Postfach 3407, 65024 Wiesbaden
Tel. 0611 603403, Fax 0611 609092
service@info-b.de, www.info-b.de

InformationsZentrum Beton GmbH

Steinhof 39, 40699 Erkrath
Tel. 0211 28048-1, Fax 0211 28048-320
izb@beton.org, www.beton.org

Unternehmerverband Mineralische Baustoffe e. V.

Fachgruppe Betonbauteile

Walter-Köhn-Str. 1 c, 04356 Leipzig
Tel. 0341 520466-0, Fax 0341 520466-40
presse@uvmb.de, www.uvmb.de

Verband Beton- und Fertigteilindustrie Nord e. V.

Raiffeisenstraße 8, 30938 Burgwedel
Tel. 05139 9994-30, Fax 05139 9994-51
info@vbf-nord.de, www.vbf-nord.de

vero – Verband der Bau- und Rohstoffindustrie e. V.

Fachgruppe Betonbauteile NRW

Düsseldorfer Straße 50, 47051 Duisburg
Tel. 0203 99239-0, Fax 0203 99239-97
info@vero-baustoffe.de, www.vero-baustoffe.de

Ideelle Träger

Berufsförderungswerk für die Beton- und Fertigteilhersteller e. V.

Gerhard-Koch-Str. 2 + 4, 73760 Ostfildern
Tel. 0711 32732-323, Fax 0711 32732-350
info@berufsausbildung-beton.de
www.berufsausbildung-beton.de

Forschungsvereinigung der deutschen Beton- und Fertigteilindustrie e. V.

Schloßallee 10, 53179 Bonn
Tel. 0228 95456-11, Fax 0228 95456-90
info@forschung-betonfertigteile.de
www.forschung-betonfertigteile.de

Fragen

Haben Sie noch Fragen? Dann senden Sie uns eine E-Mail an info@punktum-betonbauteile.de

Autoren

Dipl.-Ing. Alice Becke
Dipl.-Ing. Dipl.-Wirt.-Ing. Elisabeth Hierlein
Holger Kotzan
Dr. Ulrich Lotz
Dr.-Ing. Jens Uwe Pott
Judith Pütz-Kurth
Dipl.oec. Gramatiki Satslidis
Franziska Seifert, M. A.
Dominic Sturm, B. A.
Dipl.-Ing. Mathias Tillmann
Dipl.-Ing. Dietmar Ulonska

Das Editorial gibt ausschließlich die persönlichen Ansichten und Meinungen des Autors wieder und ist keine redaktionelle Meinungsäußerung. Für die Richtigkeit und Vollständigkeit der Inhalte übernimmt das Redaktionsteam keinerlei Gewähr.

Verantwortlicher Redakteur

Gramatiki Satslidis

Gestaltung

Sylvia Claassen

Druckerei

Onlineprinters GmbH
Dr.-Mack-Straße 83
90762 Fürth
www.diedruckerei.de

Auflage

1.250

Genderhinweis

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird bei Personenbezeichnungen und personenbezogenen Hauptwörtern in dieser Veröffentlichung die männliche Form verwendet. Entsprechende Begriffe gelten im Sinne der Gleichbehandlung grundsätzlich für alle Geschlechter. Die verkürzte Sprachform hat nur redaktionelle Gründe und beinhaltet keine Wertung.

Titelbild

Mit industriell gefertigten Betonfertigteilen, Betonelementen und Betonwaren sowie regionalen Rohstoffen entstehen ästhetische Oasen.



Redaktionsschluss 12. Juli 2019

Titelbild: js-photo_stock.adobe.com

punktum. betonbauteile



Bayerischer Industrieverband Baustoffe,
Steine und Erden e. V.
Fachgruppe Betonbauteile



Betonverband
Straße, Landschaft, Garten e. V.



Unternehmerverband Mineralische Baustoffe e. V.
Fachgruppe Betonbauteile



Fachverband Beton- und Fertigteilwerke
Baden-Württemberg e. V.



Verband Beton- und Fertigteilindustrie Nord e. V.



Fachverband Beton- und Fertigteilwerke
Sachsen/Thüringen e. V.



vero – Verband der Bau- und Rohstoffindustrie e. V.
Fachgruppe Betonbauteile NRW



Fachvereinigung Deutscher Betonfertigteilbau e. V.



InformationsZentrum Beton GmbH



Hessenbeton e. V.



Fachvereinigung Betonbauteile mit Gitterträgern e. V.



Berufsförderungswerk für die Beton- und
Fertigteilhersteller e. V.



Forschungsvereinigung der deutschen Beton- und
Fertigteilindustrie e. V.
